Nr. 25. — Erstes Blatt.

# Stettiner Zeitung.

Sonntag, 16. Januar 1898.

## Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Deutschland.

× **Berlin**, 15. Januar. Wenn in einzelnen Blättern darauf hingewiesen wird, daß in neuerer Zeit der deutschen Auswanderung seitens der Behörden mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, als früher, so wird damit nichts Neues gesagt. Zeugt doch schon der Erlaß des Auswanderungsgesetzes, das mit dem 1. April d. J. in Geltung treten wird, daß das Auswanderungswesen in geregeltere Bahnen geleitet werden soll. Auch wird sich demnächst der Bundesrath mit ausführlichen Ausführungsbestimmungen zu diesem Gesetze zu beschäftigen haben, in denen eine ganze Reihe bei der Auswanderung zu berücksichtigender Momente ihre Ordnung finden wird. Daß die Behörden bei der Erledigung der wichtigsten Aufgaben auf diesem Gebiete in Fühlung mit der Praxis bleiben werden, verbürgt der Umstand, daß in naher Zeit ein Auswanderungs-Beirath gebildet werden wird, der den Reichskanzler bei der Ausübung der ihm im Gesetze übertragenen Funktionen unterstützen wird, bei einigen sogar unterstützen muß. Nimmt man schließlich hinzu, daß es in der Absicht liegt, von Reichswegen diejenigen Landstriche, welche sich besonders zu Ansiedelungen deutscher Auswanderer über See eignen, erforschen zu lassen und daß die hierfür nothwendigen Kosten bereits in dem Reichshaushaltsetat für das Rechnungsjahr 1898 gefordert sind, so wird man zu dem Ergebniß kommen müssen, daß für das Auswanderungswesen in letzter Zeit recht viel auch seitens der Behörden gethan wird. Man ist jedoch im Irrthume, wenn man, wie dies in letzter Zeit mehrfach geschieht, annimmt, daß es auch in der Absicht liege, ein Auswanderungs-Auskunfts-Bureau einzurichten. Der Wunsch nach der Begründung einer solchen Stelle ist allerdings schon vor Jahren verschiedentlich ausgesprochen worden. Aber bereits bei der Vorlegung des ersten Entwurfs über das Auswanderungswesen im Reichstage während der Tagung von 1892 bis 93 konnte seitens der Regierung darauf verwiesen werden, daß es überflüssig sei, Auskunftsstellen, wie sie in Großbritannien, Belgien und der Schweiz bestehen, auch in Deutschland zu begründen. Jedenfalls wird man erst die Wirkung der neuen Bestimmungen abwarten müssen, um beurtheilen zu können, ob sich solche Auskunftsstellen nöthig machen. Bis dahin wird man sich damit begnügen können, daß das bei den deutschen amtlichen Stellen über die Verhältnisse in den Einwanderungsländern vorhandene und eingehende, namentlich auch von den zur Erforschung von Reichswegen ausgesandten Personen beigebrachte Material zur Aufklärung der Auswanderungslustigen verwerthet wird. Man erreicht damit den gleichen Zweck und braucht keine neuen Organisationen.

** Der Ausschuß des Vereins der Deutschen Zucker-Industrie hat in seiner Sitzung am 15. Januar cr. folgenden Beschluß gefaßt:

Der Ausschuß des Vereins der Deutschen Zuckerindustrie spricht sich in Uebereinstimmung mit seinen Abtheilungen: der Abtheilung der Rohzuckerfabriken und der Abtheilung der Raffinerien — einstimmig dahin aus, daß die Abschaffung der Prämien nur dann annehmbar ist, wenn gleichzeitig in allen Ländern mit Zuckerproduktion alle direkten und indirekten Begünstigungen in Wegfall kommen.

Da die zur Zeit bestehende Ungewißheit eine Störung des Zucker- und Rübenmarktes hervorruft, ist von der Regierung eine bestimmte Erklärung zu verlangen, daß in diesem und im nächsten Betriebsjahre die Abschaffung nicht bevorsteht und daß überhaupt eine Abschaffung oder Ermäßigung der Prämien ohne eine Uebergangsfrist von mindestens einem Jahre nicht stattfindet.

— Der Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika, Major Leutwein, hält am Montag und Dienstag in Leipzig und Dresden Vorträge; an letzterem Orte wird er auch vom König von Sachsen empfangen werden.

— Die Stelle des Landeshauptmanns der Marschall-Inseln wird nunmehr doch neu besetzt werden. Der bisherige Landeshauptmann Dr. Irmer wird, den „B. N. N." zufolge, eine etatsmäßige Stelle in der Kolonialabtheilung erhalten. Bei dieser Gelegenheit wird eine allgemeine Frage erörtert, welche fast alle Schutzgebiete angeht. Im Kolonialrathe ist nämlich der Vorschlag gemacht worden, sämtlichen Verwaltungschefs in den Schutzgebieten den Titel Gouverneur beizulegen.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

— Professor Dr. Schweninger befindet sich, der „B. B. Z." zufolge, wieder in Friedrichsruh, obgleich der Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck hierzu keinen besonderen Anlaß bietet. Das Befinden des Fürsten erfordere aber immerhin eine ständige ärztliche Beobachtung.

— Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist S. M. S. „Nixe" am 15. Januar in San Thomé (Westafrika) angekommen und beabsichtigt an demselben Tage nach Monrovia in See zu gehen.

— Als einen wesentlichen Vorzug des von der Generalsynode angenommenen Kirchengesetzes über das Diensteinkommen der Geistlichen hatten wir die Bestimmung bezeichnet, wonach das Pfründeneinkommen auf die Kirchengemeinde übergehen soll. Dieser Meinung pflichtet jetzt auch ein Theil der kirchlichen Presse bei. So bemerkt die „Chron. d. Christl. Welt": „Der Pfarrer wird durch diese Bestimmung seinem eigentlichen Beruf erst wiedergegeben. Er hört auf, daneben Landmann zu sein. Er kann mit festen Einnahmen rechnen, statt von dem unberechenbaren Eingehen von Pachtgeldern oder gar vom Marktpreise abhängig zu sein. Er ist nun nicht mehr der Konkurrent seiner landwirthschaftliche Produkte verkaufenden Gemeindeglieder. Hierin steckt ein gut Stück Abhülfe von pastoraler Nothlage. Es ist unbebreiflich, wie man meinen kann, der Uebergang der Pfarrpfründe in die Verwaltung der Gemeinde mache den Pfarrer abhängig von der Gemeinde. Im Gegentheil: er war bisher hundertfach auf den guten Willen seiner Gemeindeglieder angewiesen, und nun erst wird er der Gemeinde wie dem Patron gegenüber freier." Vor allem auf den letzten Punkt ist Gewicht zu legen angesichts der vielfach unwürdigen Verhältnisse zwischen dem gutsherrlichen Patron und dem Geistlichen, der für den Patron allsonntäglich in der Kirche eine Fürbitte zu verlesen hat.

— Die Ansiedelungskommission in Posen soll nach der „Volksztg." auf verschiedenen Bahnhöfen im Osten, so auch auf dem Hauptbahnhofe in Posen, große Plakate ausgehängt haben, auf denen zu lesen ist: Königl. Ansiedelungskommission für die Provinzen Westpreußen und Posen. Die Geschäftszimmer der Königl. Ansiedelungskommission befinden sich Posen, Untere Mühlenstraße 12, Ecke der Naumannstraße, unweit des Königsplatzes." Darin sieht das genannte Blatt eine „Einladung zur Ansiedelung" und einen Beweis, daß es an Ansiedlern fehle; trotzdem solle ein neuer Millionenfonds verlangt werden! Die Ansiedelungskommission müßte eine sonderbare Auffassung von „Einladungen" haben, wenn sie die Wirkung einer solchen von der Mittheilung erwartete, daß ihre Geschäftszimmer sich zu Posen in der Unteren Mühlenstraße Nr. 12 befinden. Offenbar bezweckt das Plakat nichts Anderes, als den zahlreichen Personen in der Provinz, welche mit der Kommission persönlich Geschäfte zu erledigen haben, namentlich den Ansiedlern selbst unnöthige Fragen und Wege zu ersparen. Es fehlt durchaus nicht an Ansiedlern, wie sich aus den Jahresberichten der Kommission ergiebt.

— Zur Flottenvorlage äußert sich in dem klerikalen „Deutschen Volksblatt", dem Organ der würtembergischen Zentrumspartei ein mit G. unterzeichneter Artikel, als dessen Verfasser Herr Gröber vermuthet wird, u. A. wie folgt:

„Die Stellung des Zentrums hat am klarsten Frhr. v. Hertling in seiner Memminger Rede gezeichnet. Er präzisirte seine Stellung dahin: Keine neue Anspannung der Steuerkraft, keine indirekten und keine direkten Steuern, keine Schmälerung der ohnehin schmalen Rechte des Reichstages. Wir glauben sagen zu dürfen, daß das die Auffassung des gesamten Zentrums ist, Dr. Lieber nicht ausgeschlossen. Wenn wir die gegenwärtige Situation betrachten, so wird jeder vorurtheilsfreie Politiker mit uns eins sein, daß wir an einer Vermehrung unserer Flotte wohl kaum vorbeikommen, und wir sagen dies trotz der von der linken Seite sich gegen diesen Satz wendenden Agitation. Es kann sich also nur um die beiden Fragen des Umfangs der Vermehrung und der Deckung der Kosten handeln. Eine Vermehrung der großen Panzer erscheint uns gefährlich. Gerade gegen diese werden die Worte „Paradeschiffe" stets gebraucht. Der Kreuzerflotte harren in Zukunft auch viel größere Aufgaben als der großen Schiffskolosse, deren „Typ" sich so rasch ändert; die Kreuzer sind bedeutend billiger als Panzer, wenn sie auch für Paradezwecke nicht so tauglich sind. Eine mit der Leistungsfähigkeit des deutschen Volks und den absoluten Bedürfnissen Hand in Hand gehende Vermehrung der Kreuzerflotte wird nicht kurzer Hand abgewiesen werden können. An die Zustimmung des Zentrums zur Vermehrung der Hochseepanzerflotte ist hingegen so lange nicht zu denken, bis überzeugend nachgewiesen sein würde, daß die deutsche Nord- und Ostseeküste bisher nicht ausreichend vertheidigt war. So behält sich das Zentrum also eingehende Prüfung der Flottenvermehrung vor; seine endgültige Stellungnahme kann jedenfalls kaum vor Ende der Kommissionsberathung gegeben werden. In allererster Linie ist ein Septennat unbedingt zu verwerfen. Nach unserer Auffassung kann ein solches rechtlich nicht bindend gemacht werden, und die moralische Bindung ist der Natur der Sache nach hinfällig. Es ist ein verwegenes Spiel der Volkspartei und des Freisinns, gerade die Marinevorlage auszuwählen, um an ihr die „oppositionelle Kraft" zu zeigen. Es wäre viel vernünftiger, die beiden Parteien würden in derselben sachlichen Weise wie das Zentrum prüfen und feststellen, was bewilligt werden muß und bewilligt werden kann."

Daß sogar vom demokratischen Flügel des Zentrums her der freisinnigen und der süddeutschen Volkspartei derartige Vorhaltungen gemacht werden, ist bemerkenswerth. Im Uebrigen würde die Zustimmung des Verfassers dieses Artikels zu der Vermehrung der Flotte, um die man nicht vorbeikommen könne, nicht viel bedeuten, wenn der Widerspruch gegen die Vermehrung der Schlachtschiffe endgültig wäre. Aber Herr G. will ja nicht unzugänglich für den Nachweis sein, daß die „deutsche Nord- und Ostseeküste bisher nicht ausreichend vertheidigt war". Er wird in der Kommission wohl geführt werden.

**München**, 14. Januar. Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer genehmigte 2000 Mark zur versuchsweisen Anstellung weiblicher Assistenten bei der Fabrikinspektion.

## Oesterreich-Ungarn.

** Unter falscher Auslegung bezw. willkürlicher Ausdehnung ihrer Autonomierechte hat sich bekanntlich die Vertretung und die kommunale Beamtenschaft der ungarischen Seestadt Fiume geweigert, den Regierungsverordnungen, welche das Inslebentreten einer Reihe von neuen Landesgesetzen aussprechen, pflichtgemäß Folge zu leisten und ist, mit dem Podesta Maylaender an der Spitze, in die Opposition gegangen. Durch einen am 11. d. M. erschienenen Erlaß des Ministerpräsidenten Baron Banffy wurde nun der mittlerweile ernannte neue Gouverneur von Fiume, Graf Szapary, ermächtigt, die dortige Stadtvertretung, falls sie sich den Landesgesetzen und Regierungsverordnungen auch weiter widersetzen sollte, einfach aufzulösen und die renitenten Beamten durch andere zu ersetzen. Diese Nothwendigkeit hat sich schon zwei Tage später eingestellt, indem Rappresentanza den streikenden Bürgermeister auf diesen Posten neuerdings (schon zum dritten Male) wiederwählte, weshalb sich der der präsidirende Gouverneurstellvertreter bemächtigt sah, die Fiumaner Stadtvertretung nach Hause zu schicken. Das Vorgehen der ungarischen Regierung ist höchstens von dem ganz unberechtigten Standpunkte des partikularistischen Lokalchauvinismus anzufechten, im Hinblick auf die Staatsinteressen aber rückhaltlos gutzuheißen. Baron Banffy hat den Fiumanern und ihren Führern genug Zeit gelassen, sich den Anforderungen der ungarischen Staatlichkeit zu fügen und die Renitenz gegen das Gesetz aufzugeben. Angesichts der von der Gemeindevertretung ausgehenden, sich immer wiederholenden Provokationen mußte gezeigt werden, daß der Staat ein Häuflein Unterthanen im Nothfalle auch zwingen kann, sich dem Gesetze zu fügen. Fiume wollte, gestützt auf die veraltete Bezeichnung als separatum corpus, den Rahmen seiner munizipalen Autonomie nachgerade bis zur staatsrechtlichen Gleichberechtigung mit Ungarn erweitern. Die Stadtvertretung stellte sich lieber auf die Basis der vormärzlichen Legislative, als daß sie sich den Forderungen nach Vereinfachung und Modernisirung der öffentlichen Einrichtungen zugänglich erwies. Der Größenwahn und die Widerspenstigkeit erzeugte dort nachgerade einen Zustand der Rechtsunsicherheit, der nicht länger mehr zu dulden war. Es ist vorläufig nicht abzusehen, wann die Fiumaner zur Besinnung gelangen und das Gewagte ihres Treibens einsehen werden. Das Insichgehen der Renitenten ist im Interesse der Hafenstadt selbst gelegen, welche der Opferwilligkeit des ungarischen Staates ihren ganzen Aufschwung zu danken hat.

## Belgien.

**Brüssel**, 15. Januar. Das kongostaatliche Organ „Metropole" in Antwerpen versichert, daß trotz alles Mißgeschickes und der Empörung der kongostaatlichen Nilarmee gegenwärtig Kommandant Baron Dhanis mit einer Kongoarmee von 7000 Mann und mit 32 Kanonen in Lado am Nil steht. Das Blatt fordert im Namen der belgischen Interessen am oberen Nil, daß der Kongostaat die Abmachung von 1894, wodurch er in Folge des Einspruches Deutschlands und Frankreichs auf den mit England im Mai 1894 abgeschlossenen Vertrag verzichtet hat, sofort kündigt und seine volle Freiheit im Bahr-el-Ghazal wieder aufnimmt. Nachdem die Vorhut der kongostaatlichen Nilarme sich empört hatte, war Kommandant Dhanis mit dem Reste seiner Armee gegen die Meuterer gezogen, aber von diesen geschlagen worden, weil die meisten Soldaten aus Manyema mit den Meuterern gemeinschaftliche Sache gemacht hatten. Dhanis floh mit den belgischen Offizieren nach Manyema, wo er eine neue Armee für den Nilfeldzug bildete; sein Hauptquartier war, nachdem er aus der Fallstation, aus Kassonge und Nyangwe alle verfügbaren Truppen herangezogen hatte, in Lokanda in Manyema errichtet worden. Mit dieser neuen Armee ist Dhanis nach Lado abmarschirt. Inzwischen ist aber die Meuterei der ersten kongostaatlichen Nilarmee noch nicht beseitigt. Abtheilungen dieser militärisch geschulten und vortrefflich bewaffneten Meuterer durchziehen mordend und plündernd das Land. Aus Uwira am Tanganyikasee wird vom 18. November gemeldet, daß eine Truppe Meuterer die kongostaatlichen Soldaten angegriffen, in die Flucht geschlagen und deren Führer getödtet haben. Die Nachricht, daß Lieutenant Henry die Meuterer besiegt und sie in die Gebirge, in denen sie elend zu Grunde gehen würden, zurückgeworfen haben sollte, hat sich als sehr trügerisch erwiesen.

## Spanien und Portugal.

** Fast möchte man eine Ironie des Schicksals darin erblicken, daß die vom Ministerium Sagasta eingesetzte autonome kubanische Regierung schon, kaum daß sie ihre Thätigkeit antritt, in Schwierigkeiten mit dem Regime des Mutterlandes geräth. Sie hat sich nämlich veranlaßt gefunden, gegen verschiedene, vom Kolonialminister Moret vollzogene Beamtenernennungen Einspruch zu erheben, und diese erste Selbstständigkeitsregung der Kolonialregierung hat in Spanien, wo man über sein kubanisches Oberhoheitsprestige seit den jüngsten Schritten der amerikanischen Politik noch eifersüchtiger wacht denn je zuvor, begreifliches Mißtrauen erweckt. Was die eben erwähnten Schritte der amerikanischen Politik anlangt, so hat sich auch diesbezüglich schon eine nicht ganz unbedeutende Meinungsverschiedenheit zwischen der neuen kubanischen Kolonialregierung und der Regierung des Mutterlandes herausgestellt. Bekanntlich sind in den Vereinigten Staaten auf Anregung aus Washington Subskriptionen zu Gunsten der nothleidenden kubanischen Bevölkerung organisirt und die amerikanischen Konsuln auf den Inseln mit Vertheilung der in Amerika gesammelten „Liebesgaben" von Washington aus betraut worden. In Madrid hatte man nun gehofft, die kubanische Regierung würde das amerikanische Unterstützungsanerbieten nachdrücklichst zurückweisen und den Staatssekretär Sherman nicht im Unklaren darüber lassen, daß jeder amerikanische Versuch der Einmischung in kubanische Dinge, selbst unter dem Vorwande des Wohlthuns, als unzulässig abzulehnen sei; statt dessen aber hat das kubanische Ministerium die Zuziehung der amerikanischen Konsuln zu sämtlichen auf der Insel bestehenden Hülfskomitees beschlossen, damit also eine Art von Interessengemeinschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Kuba statuirt, an welcher die altspanische Partei erheblichen Anstoß nimmt. So fängt schon jetzt die Macht der natürlichen Verhältnisse an, sich auf Kuba in einer Richtung geltend zu machen, welche das Madrider Kabinet bald genug nöthigen dürfte, offen Farbe zu bekennen, ob seine Verleihung der Autonomie an die Kubaner ernst gemeint war oder nur pro forma erfolgen sollte.

## Rußland.

**Petersburg**, 15. Januar. Gegenüber dem in diesen Tagen in Petersburg stark verbreiteten Gerücht, daß in Port Arthur mehrere englische Schiffe eingelaufen seien und Port Arthur selbst als Freihafen erklärt worden sei, erklärt die „Nowoje Wremja": Beides ist absolut unbegründet. Das Blatt fährt alsdann fort: Im Dezember v. J. zeigten sich auf der dortigen Außenrhede die englischen Schiffe „Daphne" und „Iphigenia", aber nur für kurze Zeit. Demonstrationen anderer Flottengeschwader irgend einer Macht sind nicht erfolgt und konnten wegen ihrer Zwecklosigkeit auch gar nicht erfolgen. Russische Schiffe unter dem Kommando des Admirals Rennow liegen nach wie vor vor Port Arthur, woselbst sich nur noch zwei chinesische Panzerschiffe befinden. Die Lage im fernen Osten ist seit dem Anfang des Dezember überhaupt unverändert. Wenn englische Schiffe demonstrirend vor Tschemulpo erschienen seien, so konnte der Zweck nur sein, die Rechte des Engländers Brown zu wahren, welcher einen Vertrag mit der koreanischen Regierung abgeschlossen, aber keineswegs eine Prätention wegen Einmischung in die inneren Angelegenheiten Koreas zu bekunden. Seit dem Herbst v. J. hat der König von Korea den Titel eines Kaisers angenommen, weil der dem Worte König entsprechende Ausdruck in der koreanischen Sprache Vasallenfürst bedeutet, was der König noch unlängst gegenüber China war. Der Titel „Kaiser" bekundet jedoch die völlige Unabhängigkeit des Fürsten. In dieser Würde wurde der König von Korea zuerst von Rußland, dann von den anderen Mächten anerkannt. Diese Unabhängigkeit würde natürlich die englischen Prätensionen wegen Einmischung in die inneren Angelegenheiten Koreas illusorisch machen. Am meisten rechnen die Engländer wohl auf einen Erfolg in Sachen der chinesischen Anleihe, welche ihnen unzweifelhaft Nutzen bringen würde. Sie würden dabei neue Konzessionen und Privilegien in China erlangen und Japan die Möglichkeit gewähren, die Kriegskontribution von China sofort zu erhalten, und sofort die japanischen Schiffe, welche auf englischen Werften bestellt sind, zu bezahlen. Dadurch würde die japanische Kriegsflotte gestärkt werden, was für England vortheilhaft ist. Der Artikel schließt: „Jedoch China wird sich, wie es scheint, nicht Schulden aufbürden, damit Japan in England Panzerschiffe kaufen kann."

## Griechenland.

**Athen**, 14. Januar. (Meldung der „Agence Havas".) Die Bedingungen des Arrangements mit den Staatsgläubigern werden noch geheim gehalten; jedoch scheinen die Nachrichten, welche über einige Einzelheiten bekannt geworden sind, zuverlässig zu sein. Darnach erhalten die Monopol- und die Fundirungs-Anleihe 42 Prozent und die anderen Anleihen 33 Prozent. Im Ganzen erhalten die Bondholder 14 Mill. Drachmen. Der Wechselkours wird auf 185 festgesetzt. Wenn die eingegangenen Beträge nicht die Summe von 9 Millionen Franks in Gold erreichen, soll die Differenz zwischen den für die Bondholder bestimmten 14 Millionen Drachmen und dem thatsächlich eingegangenen Betrage auf die Bondholder und die Regierung vertheilt werden in demselben Verhältniß, wie etwaige Mehreinnahmen vertheilt werden sollen, das heißt, daß drei Fünftel auf Rechnung der Bondholder und zwei Fünftel auf Rechnung der Regierung entfallen. Ein besonderes Bureau für die öffentliche Schuld soll zu Athen eingerichtet und die Monopol-Gesellschaft soll reorganisirt werden.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 16. Januar. Der auf dem hiesigen Bahnhofe thätige königl. Weichensteller Hermann Manteuffel begeht am heutigen Tage die Feier seines 25jährigen Dienst-Jubiläums.

— Die Ziehung der Lotterie zum Besten des Baues eines Feierabendhauses in Stettin für Lehrerinnen der Provinz Pommern wird am 24. d. Mts. in den gütigst zur Verfügung gestellten Räumen der Loge zu den drei Zirkeln, Gr. Wollweberstr. 29, stattfinden. Am Sonnabend, den 22., von 3 Uhr Nachmittags, und am Sonntag, den 23., von 12 Uhr Mittags ab, werden die Gewinne in dem großen Saal zur Ansicht ausliegen. Zu gleicher Zeit wird im kleinen Saale ein Buffet aufgestellt sein. Eine große Anzahl sehr schöner Gewinne, darunter werthvolle Oelgemälde und praktische Gegenstände, sind bereits gütigst geschenkt worden. Es fehlen aber noch eine Anzahl kleinerer Gewinne und Beiträge für das Buffet. Jede Gabe wird sehr dankbar angenommen. Auch um Abnahme von Loosen wird noch herzlich gebeten. Es handelt sich darum, alten oder kranken, bedürftigen Lehrerinnen zu helfen, sie in Nothfällen zu unterstützen, ihnen im Alter ein Heim zu sichern. Möge ein günstiges Ergebniß der Lotterie den schönen Plan seiner Verwirklichung näher bringen!

— Stadttheater. Unser viertes Sinfoniekonzert am Mittwoch, den 19. Januar, dürfte das außerordentlichste Interesse beanspruchen, nicht nur durch den Solisten des Abends, unsern bewunderten Eugen d'Albert, sondern vor allem auch durch das Programm selbst. Vor allen Dingen werden wir Gelegenheit haben, den großen Meister des Klaviers als Musikdichter kennen zu lernen, durch Aufführung des Vorspiels zum 2. Aufzug aus seiner Oper „Gernot", welches Musikstück hier übrigens Novität ist. Gleichfalls zum ersten Mal hier aufgeführt wird „Die zweite Serenade" (Winternächte) von Hans Huber, einem der gediegensten Musiker der neueren Zeit, der bereits auf allen Gebieten seiner Kunst vom einfachen Liede bis zur Oper sich schöpferisch erwiesen hat. Auch Josef Haydn's „Sinfonie B-dur" (La reine de France) ist für Stettin völlig Novität.

* Im Hauseingang Bellevuestraße 26 wurde ein Sack mit Holzpantoffeln gefunden und der Polizei ausgeantwortet.

* Einer Fleischerfrau aus Grabow wurde vom Marktstande an der Frauenstraße ein Handwagen gestohlen.

— Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß von den auf dem Bürgersteige liegenden großen Hydranten Deckel gewaltsam entfernt worden sind. Hierdurch wird nicht allein der städtischen Verwaltung ein erheblicher Schaden zugefügt, sondern es entstehen auch für die Straßenpassanten große Gefahren insofern, als durch das Hineintreten in die Hydrantenöffnung leicht Unglücksfälle herbeigeführt werden können. Es wird darauf hingewiesen, daß der hiesige Magistrat eine Belohnung für Diejenigen ausgesetzt hat, welche Beschädigungen der Straßenhydranten zur Anzeige bringen und dadurch die gerichtliche Bestrafung der Thäter herbeiführen.

* Bei einem Althändler auf der großen Lastadie wurde von zwei Leuten eine Partie Bleirohr zum Kauf angeboten und schließlich, da der Händler den Ankauf ablehnte, zurückgelassen. Das Blei soll aus einem von Brenzmann u. Ziebell verübten Diebstahl herrühren.

* In Zeitabschnitten von fünf zu fünf Jahren wird vom hiesigen Hafenamt eine Statistik der in Stettin beheimatheten Fluß-, Kanal- und Küstenschiffe sowie der ortsangehörigen Personendampfer aufgenommen. Diese Zusammenstellung liegt für den 31. Dezember 1897 vor und weist dieselbe 67 Fracht- und Personendampfer, 55 Kähne und 76 Prähme nach, gegenüber 60 Dampfern, 37 Kähnen und 58 Prähmen am Schluß des Jahres 1892.

— Dem praktischen Arzt Dr. Adolf Schlenzka in Anklam ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen.

— Der bisherige Privatdozent Dr. Martin Brendel zu Greifswald ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Göttingen ernannt worden.

— Der Amtsgerichtsrath Schmidt in Greifenhagen ist an das Amtsgericht in Stettin versetzt.

— In der Woche vom 2. bis 8. Januar 1898 kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 277 Erkrankungs- und 20 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 186 Erkrankungen und 3 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 85 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. Sodann folgt Diphtherie mit 62 Erkrankungen (6 Todesfälle), davon 11 Erkrankungen (4 Todesfälle) in Stettin, an Scharlach erkrankten 15 Personen, davon 6 in Stettin, an Darmtyphus 11 Personen, davon 3 in Stettin, und an Kindbettfieber 3 Personen (2 Todesfälle), davon 1 (1 Todesfall) in Stettin. In den Kreisen Demmin und Greifenhagen kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk der königlichen Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin.) Ernannt sind: der Ober-Steuer-Inspektor Thiele zu Stargard und der Ober-Zoll-Inspektor Matthiae in Swinemünde zu Steuer-Räthen; der Ober-Steuer-Kontrolleur Carow in Löcknitz zum Steuer-Inspektor; die Hauptamts-Assistenten Dehn, Sodemann, Fouquet, Alwig, Wendeler, Kulm, Kammholz, Wesenberg und Rossow in Stettin, sowie Warm in Stargard zu Hauptsteueramts-Sekretären. — Befördert oder versetzt: der Grenz-Aufseher Baranski zu Treptower-Deep als berittener Steuer-Aufseher nach Daber; der Steuer-Aufseher Hagen zu Greifswald in gleicher Eigenschaft nach Stettin und Friebel zu Stettin nach Greifswald; der Kanzleibote Christoph bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin zum Kanzleidiener und der Amtsdiener Redlich zum Kanzleiboten. — Pensionirt ist der Kanzleidiener Tobolt zu Stettin. — Neu angestellt ist der Militär-Anwärter Rose als Amtsdiener zu Stettin.

— Wie der „Reichsanz." mittheilt, wird über die Maßregeln zur Verbesserung der Hochwasserverhältnisse im Oderstromgebiet in der nächsten Zeit ein ausführliches Gutachten vom Ausschuß zur Untersuchung der Wasserverhältnisse in den der Ueberschwemmungsgefahr besonders ausgesetzten Flußgebieten abgegeben werden, und zwar über die Frage, welche Maßregeln in Vorschlag gebracht werden können, um für die Zukunft der Hochwassergefahr und den Ueberschwemmungsschäden soweit wie möglich vorzubeugen. Ein Unterausschuß hat die bedrohten Gegenden längere Zeit bereist und seine Erfahrungen in einem eingehenden Gutachten dargelegt. Letzteres wird zunächst noch durch den Gesamtausschuß zu genehmigen sein, aber voraussichtlich bald der Staatsregierung überreicht werden können.

## Praktisches für den Haushalt.

**Schleier**, bunte sowohl wie dunkle und weiße, besonders punktirte, sind schädlich; sie beeinträchtigen die Sehschärfe und erzeugen bei längerem Gebrauch Kopf- und Augenschmerzen.

**Gefrorene Eier** wieder genießbar zu machen. Wenn man frisches Brunnenwasser mit Salz vermischt und die gefrorenen Eier hineinlegt, so wird der Frost herausgezogen und die Eier werden wieder vollkommen gut.

**Farbige Gläser für Nachtlampen.** Für die Nachtlampen, sei es im Schlafzimmer Gesunder oder im Krankenzimmer, werden oft farbige Gläser zur Dämpfung des Lichtes angewandt. Das Verfahren ist an und für sich, wie der „Praktische Wegweiser", Würzburg, schreibt, zu empfehlen, da direktes Licht selbst bei geringen Lichtquellen störend auf die Augen wirkt. Aber die Wahl der Farben ist keineswegs gleichgültig. Rothe Strahlen wirken reizend und unangenehm; manchen Leuten sind dagegen gelbe zuträglich. Von allen Farben dürfte jedoch für diesen Zweck die blaue vorzuziehen sein. Wir wissen nicht nur, wie wohlthätig der Einfluß blauer Brillen ist, sondern es sind auch in Anstalten für Nervenkranke Versuche gemacht worden, welche ergaben, daß blaue Fensterscheiben in einzelnen Fällen zur Beruhigung des aufgeregten Nervensystems etwas beigetragen haben. Es empfiehlt sich demnach für Nachtlampen blaue Glocken oder blaue Gläser zu wählen.

**Flaschenverschluß.** Hierzu ist Zement widerstandsfähiger als der leicht abspringende Lack oder Schellack. Derselbe wird bereitet aus 3 Theilen Harz und 1 Theil Aetz-Natron, das mit 5 Theilen Wasser gemischt und mit dem halben Gewicht gebrannten Gipses gut durchgearbeitet wird.

**Spröde gewordene Gummisachen** werden wieder elastisch, wenn sie in warmem Seifenwasser gewaschen und dann tüchtig mit Glycerin durchknetet werden. Sind Sie bereits vollständig verhärtet und brüchig, so hilft überhaupt kein Mittel mehr. — Nach einem anderen Verfahren lassen sich Gummisachen erweichen durch ein kurzes Einlegen in Ammoniak-Wasser (ein Theil Ammoniak auf zwei Theile Wasser), wozu je nach dem Grade der Erhärtung fünf Minuten bis eine halbe Stunde erforderlich sind.

**Haarkräusel-Essenz.** 1. Man mische 7 Gramm reinste Pottasche, 3,5 Gramm Salmiakgeist, 15 Gramm Glycerin, 42 Gramm Alkohol und 550 Gramm Rosenwasser. Diese Flüssigkeit wird, wenn nöthig, noch parfümirt. Die locker gebundenen oder freigelassenen Haare werden mit dieser Flüssigkeit befeuchtet, worauf sie sich nach dem Trocknen kräuseln. 2. Ein anderes Rezept lautet: Es werden 100 Gramm Borax, 3½ Gramm arabisches Gummi, 1 Liter heißes Wasser und 45 Kubikzentimeter Kampferspiritus gemischt. Mit dieser Flüssigkeit wird Nachts das Haar angefeuchtet. 3. 175 Gramm Traganth werden 48 Stunden lang in 4½ Liter Rosenwasser unter öfterem Umrühren digerirt, dann durch Leinen durchgeseit. Man läßt einige Tage abklären und parfümirt mit Rosenöl.

## Vermischte Nachrichten.

— [65 000 kaufmännischen Stellen besetzt.] Durch seine kostenfreie Stellenvermittelung hat der „Verein für Handlungs-Kommis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg" am 8

Dezember v. J. die 65 000ste Stelle besetzt, nachdem durch ihn am 15. Januar v. J. die 60 000ste Stelle vermittelt worden war. Insgesamt hat der 58er Verein — der etwa 280 Geschäftsstellen in Deutschland, im Auslande und über See zählt — durch seine Vermittelung im vorigen Jahre 5516 Stellen besetzt. Hiervon befanden sich 5197 in Deutschland; aber 519 im europäischen und überseeischen Auslande. Hervorgehoben muß hierbei werden, daß die Vermittelung des Hamburger 58er Vereins, obgleich ihm durch sein ausgedehntes Auskunftswesen ganz bedeutende Kosten entstehen, sowohl für stellesuchende Mitglieder. als auch für Firmen völlig kostenfrei ist. Bereits über 54 000 Kaufleute aller Geschäftszweige und jeder Stellung gehören dem Hamburger 58er Vereine an, darunter etwa 7000 etablirte Mitglieder, über 230 unterstützende Firmen und Gesellschaften, sowie 28 deutsche Handelskammern. Der Verein verfolgt den Zweck, zur Hebung des deutschen Kaufmannsstandes in wirthschaftlicher und geistiger Beziehung nach Möglichkeit beizutragen. Hierzu dienen ihm, außer seiner ausgedehnten Stellenvermittelung, haupsächlich: Unterstützung bei Stellenlosigkeit, Invaliden-, Alters-, Wittwen- und Waisen-Versorgung, Unterstützung bei Krankheits- und Todesfällen, Fortbildung durch Unterricht, Vorträge, Bibliothek u. s. w. Seit vielen Jahren ist die Vereinsleitung für die berechtigten sozialen Forderungen der deutschen Handlungsgehülfen mit gutem Erfolge eingetreten; die Verfolgung politischer und religiöser Zwecke ist jedoch bei den gemeinnützigen Bestrebungen des Hamburger Vereins völlig ausgeschlossen. Verwaltung in Stettin durch den Verein Junger Kaufleute.

— Die Ziehung der mit bedeutenden baaren Geldgewinnen reich ausgestatteten 6. Reihe der Großen Metzer Dombau-Geldlotterie findet in wenigen Tagen statt. Loose à 3 Mark 30 Pfg. sind in allen Lotteriegeschäften und den sonstigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Auch direkt von der Verwaltung der Dombau-Geld-Lotterie in Metz zu beziehen. Die Loose der Metzer Dombau-Geldlotterie erfreuen sich einer ganz besonderen Vorliebe des spielenden Publikums, weshalb die Loose stets rasch geräumt sind. Wer diese Gewinngelegenheit zu benutzen gedenkt, möge sich ohne Verzug ein Loos sichern.

**Berlin**, 15. Januar. Aus Liebeskummer hat sich die 15 Jahre alte Arbeiterin Rosa Krock durch einen Sturz aus dem Fenster getödtet. Das junge Mädchen, das seit einem Jahr in einer Fabrik der Skalitzerstraße arbeitete, war bis vor nicht langer Zeit sehr ordentlich und den Eltern sehr zugethan. Kurz vor Weihnachten ließ die Anhänglichkeit nach. Es stellte sich heraus, daß das Mädchen eine Bekanntschaft gemacht hatte. Der Geliebte, ein 17jähriger Arbeitsbursche Gustav Junker, brachte es auf Abwege, und das Mädchen war nun zu Hause nicht mehr zu halten. Vergeblich beschworen es die Eltern und die Geschwister, von dem Burschen zu lassen. Alle Vorstellungen und auch die Drohung mit einer Besserungsanstalt waren vergeblich. Ein erwachsener Bruder stellte Junker, der seine Schwester in entlegene Kneipen und Tanzlokale führte, wiederholt zur Rede und gab ihm auch derbe körperliche Züchtigungen. Gestern Abend traf der junge Krock die Beiden wieder in der Skalitzerstraße und gab Junker abermals eine Tracht Prügel. Dann bat er die Schwester, ihm nach Hause zu folgen. Nachdem er versprochen hatte, daß ihr nichts geschehen solle, wenn sie nur von dem Burschen lasse, ging sie auch mit. Kurz vor 7 Uhr nach Hause gekommen, legte sie anscheinend ruhig das Jacket ab, band sich eine Schürze vor und ging mit dem Vorgeben weg, eine verheirathete Schwester, die einen Stock höher wohnt, besuchen zu wollen. Sie ging jedoch in den vierten Stock hinauf, öffnete das Flurfenster und stürzte sich auf den asphaltirten Hof hinab, wo sie mit zerschmetterten Gliedmaßen liegen blieb. Nach kurzer Zeit gab sie ihren Geist auf, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

— Der Schrecken des Winters sind die vielen Erkältungen, die man jedenfalls bedeutend vermindern könnte, wenn man einen wirklich Wärme erzeugenden Trunk zu sich nähme. Kein Getränk aber erfüllt diesen Zweck besser als eine reine kräftige Fleischbrühe, die einfach und leicht herzustellen ist, wenn man Liebig's Fleisch-Extrakt zur Hand hat. Von dem Letzteren braucht man nur eine große Messerspitze voll in kochendem Wasser aufzulösen, mit wenig Butter und genügend Salz durchzukochen, um eine Tasse, Körper und Geist erfrischender Fleischbrühe zu erhalten.

— Zu der Aachener Landesverrathsangelegenheit wird aus Brüssel, 14. Januar, geschrieben: „Die belgische Presse veröffentlicht spaltenlange Berichte über den in Aachen entdeckten neuen Landesverrath. Der verhaftete preußische Feldwebel Hannenbruck stand in Verbindung mit einem in Luxemburg geborenen, seit 18 Monaten in Verviers ansässigen Schankwirth, der die Vermittelung zwischen dem Feldwebel und der französischen Regierung übernommen hatte. Der Schankwirth ging oft nach Aachen und besuchte den Feldwebel in der Kaserne; als er am 28. v. M. wieder in der Kaserne erschien, wurde er festgenommen. Auch die Frau des Hannenbruck, mit der der Schankwirth strafbare Beziehungen unterhielt, befindet sich in Haft. Ein Dienstmädchen, das der Schankwirth mißhandelt und entlassen hatte, hat die preußische Polizei auf ihn aufmerksam gemacht. Der Schankwirth fuhr oft in der Nacht oder in frühester Morgenstunde nach Aachen, wo er mit mehreren Unteroffizieren befreundet war; in seinem Ausschank verkehrten Franzosen. Versuche, seine Freilassung zu erwirken, sind gescheitert." Wie schon gemeldet wurde, ist in derselben Angelegenheit inzwischen auch der Bezirksfeldwebel in Montjoie verhaftet worden. Andere Personen haben sich ihrer Verhaftung durch Flucht über die Landesgrenze entzogen.

— Ein Heiraths-Inserat, das jedenfalls berufen ist, der diesbezüglichen Praxis neue Wege zu weisen, finden wir im „Wiener Fremdenbl.". Das originelle Opus lautet:

Ein Fichtenbaum steht einsam
Im Norden auf kahler Höh'.
Ihn schläfert; mit weißer Decke
Umhüllen ihn Eis und Schnee.

Er träumt von einer Palme,
Die, fern im Morgenland,
Einsam und schweigend trauert
Auf brennender Felsenwand.

Wolle man mir vielleicht die Antwort zukommen lassen (auch aus dem Abendlande), wie ich als solider, wohlhabender, fescher und geistig hervorragender strebsamer Herr die erträumte, ebenfalls reich behangene Palme finde? — Jeder nichtanonyme ausführliche Brief wird ehrenwörtlich diskret beantwortet und ist erbeten unter Chiffre: „Seltsame Frage..." an die Expedition.

**Köln a. Rh.**, 15. Januar. Im benachbarten Kalk wurde ein Postbeamter festgenommen, der eine große Anzahl Werthbriefe erbrochen und die einzelnen Beträge unterschlagen hatte. Fast alle dort in letzter Zeit ankommenden Soldatenbriefe sind von dem ungetreuen Beamten ihres Inhalts beraubt worden. Bei einer Haussuchung wurden zahlreiche unterschlagene Objekte vorgefunden.

— Ein Newyorker Blatt schreibt: „Zu einer jener Eigenthümlichkeiten, die durch ihr starkes Hervortreten einen Schein von Berechtigung erlangt haben, gehört bei der amerikanischen Geistlichkeit die Beschäftigung mit Gegenständen, welche mit Religion und dem Worte Gottes nicht die geringste Gemeinschaft haben. Politik und soziale Lehre, Sensationen des Tages, Erfindungen, alles muß herhalten als Thema für eine Predigt, welche zwar meist nicht sehr erbaulich, aber dafür um so auffallender ist. Da hat nun wieder ein Newyorker Prediger, der Reverend A. C. Dixon, gepredigt über „Die Frau". Er sagte manch Gutes, aber noch viel mehr Böses über die Frau. Manches, was der fromme Herr sagte, mag einem Weiberhasser aus der Seele gesprochen sein. Aber in seiner Sucht, der Frau etwas am Zeug zu flicken, hat der Mann Gottes sich zu einer Aeußerung hinreißen lassen, welche ihn sofort dem Gespött jeden Kenners des zarten Geschlechts preisgeben muß. Rev. Dixon sagte nämlich: „Die Frau ist körperlich und geistig nicht geschaffen für die Kanzel." Die Frau zum Predigen unfähig. Frau Kaudel vergieb dem Manne! Er weiß nicht, was er sagt. Wer kann da sagen, er kenne das Weib, und den Mund öffnen zur freventlichen Aeußerung, die Frau verstehe das Predigen nicht? Wer, der selbst eine Frau hat, hatte oder zu haben gedenkt, wird nicht Hohn lachen solcher sinnlosen Lästerung? Die Frau kein Talent zum Predigen! Der Reverend Dixon sollte verheirathet sein und einmal statt um 6 Uhr Abends um 11 Uhr nach Hause kommen, und er würde schnell anderer Ansicht werden: Er würde dann finden, daß die Ausdauer der Frau im Predigen jeden Dauerprediger beschämen würde. Er würde finden, daß durch die dicksten Gardinen hindurch die Stimme der Frau klar und verständlich dringt. Er würde bewundern, mit wie vielen Nuancen, welche einem Hofprediger Ehre machen würden, die Frau die Predigt zu würzen weiß. Er würde sich überzeugen, daß so eine predigende Frau alle Register der seelischen Stimmungen mit Leichtigkeit aufzuziehen weiß. Thränen stehen der Frau so willig zur Verfügung, wie beißender Sarkasmus, krasses Hohnlächeln, tiefstes Mitleid mit sich selbst, die rührendsten Erinnerungen an die schönen Zeiten „bei Pa und Ma", alles das muß dazu dienen, die Predigt wirkungsvoll, packend, unvergeßlich zu machen. Was hat denn so ein männlicher Prediger Besonderes zu leisten? Jeden Sonntag eine Predigt. Betrachtet dagegen die Frau! Sie hält des Morgens vor dem Aufstehen eine kurze Bußpredigt an den Mann, in welcher die Hauptpunkte der vorabendlichen Gardinenpredigt noch einmal kurz zusammengefaßt sind. Dann stärkt sie sich mit einer kurzen Erweckungspredigt an das Dienstmädchen für die Frühstückspredigt, in welcher viel von Hoffnung auf Besserung des verstockten Sünders die Rede ist, in welcher aber auch Andeutungen fürchterlicher Strafen für Versuche eines Rückfalles nicht fehlen. Wenn dann der Gatte mit einer kurzen Schlußpredigt an der Thüre entlassen ist, dann beginnen die Mahnpredigten an die Kinder, in welchen der Gatte und Vater als abschreckendes Beispiel nicht selten figurirt. Und dann der Besuch bei der Frau Nachbarin — welche prächtige Predigten über die Schlechtigkeit der Männer, das traurige Loos der Frauen, die Sündhaftigkeit der Dienstboten werden da gehalten! Und kommt dann der Gatte des Abends müde nach Hause, die wackere Hausfrau wird nicht ermüdet sein von den Anstrengungen des Tages. Wie der frische Quell wird eine neue Predigt über ihre Lippen sprudeln, und wenn des Abends dann im Schlafgemach das Licht gelöscht wird, dann wird den Eheherrn noch eine Schlußpredigt in den Schlaf lullen. Und da sagt so ein Reverend, die Frau sei unbefähigt zum Predigen?!"

## Viehmarkt.

**Berlin**, 15. Januar. (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 4543 Rinder, 1094 Kälber, 9904 Schafe, 8271 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für Rinder: Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 60 bis 64; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 54 bis 59; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 51 bis 53; d) gering genährte jedes Alters 47 bis 50. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55 bis 58; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 54; c) gering genährte 43 bis 48. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästet Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 51 bis 52; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 48 bis 50; d) mäßig genährte Färsen und Kühe 45 bis 47; e) gering genährte Färsen und Kühe 41 bis 44. Kälber: a) feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70 bis 74; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 62 bis 68; c) geringe Saugkälber 52 bis 60; d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 43. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 52 bis 56; b) ältere Masthammel 47 bis 51; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 40 bis 45; d) Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfd. Lebendgewicht — bis — Mk. Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg.) mit 20 Proz. Tara-Abzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt 58 bis 59; b) Käser — bis —; c) fleischige Schweine 56 bis 57; d) gering entwickelte 53 bis 55, e) Sauen 53 bis 57 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab, es bleibt Ueberstand; der Kälberhandel gestaltete sich langsam; bei den Schafen war der Geschäfsgang schleppend, ein gut Theil bleibt unverkauft; der Schweinemarkt verlief langsam, verflaute zum Schluß derart, daß kaum ausverkauft wurde.

## Börsen-Berichte.

### Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 15. Januar wurde für inländisches Getreide 2c. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

**Platz Stettin** (nach Ermittelung): Roggen 135,00 bis 138,50, Weizen 178,00 bis 182,00, Gerste 145,00 bis 159,00, Hafer 134,00 bis 139,00 Mark.

**Stettin**: Roggen 136,00, Weizen 182,00, Gerste 148,00, Hafer 141, Kartoffeln — Mark.

**Platz Anklam**: Roggen 130,00 bis 133,00, Weizen 175,00 bis 178,00, Gerste 135,00 bis 145,00, Hafer 133,00 bis 137,00 Mark.

**Anklam**: Roggen 130,00 bis 133,00, Weizen 175,00 bis 178,00, Gerste 135,00 bis 145,00, Hafer 130,00 bis 137,00 Mark.

**Platz Stolp**: Roggen 128,00 bis 133,00, Weizen 185,00 bis 190,00, Gerste 128,00 bis 145,00, Hafer 135,00 bis 142,00, Kartoffeln — Mark.

**Stolp**: Roggen 128,00 bis 133,00, Weizen 185,00 bis 190,00, Gerste 128,00 bis 145,00, Hafer 135,00 bis 142,00, Kartoffeln 36,00 bis 40,00 Mark.

**Neustettin**: Roggen 130,00, Hafer 132,00, Kartoffeln 28,00 Mark.

**Platz Greifswald**: Roggen 132,00, Weizen 178,00, Hafer 133,00 Mark.

### Weltmarktpreise.

Es wurden am 14. Januar gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

**Newyork**: Roggen —,— Mark, Weizen 209,30 Mark.

**Liverpool**: Roggen —,— Mark, Weizen 205,45 Mark.

**Magdeburg**, 15. Januar. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,10—10,25, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,60 bis 8,10. Ruhig. Brod-Raffinade I. 23,50 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,25 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 23,37½ bis 23,75. Gem. Melis I. mit Faß 22,75 bis —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Januar 9,22½ G., 9,25 B., per Februar 9,30 bez. und B., per März 9,35 bez. u. B., per April 9,40 G., 9,45 B., per Mai 9,50 bez. u. B., per Oktober-Dezember 9,50 G., 9,52½ B. Matt.

**Köln**, 15. Januar. Rüböl loko 57,50. — Wetter: Trübe.

**Hamburg**, 15. Januar, Vorm. 11 Uhr. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Januar 9,25, per Februar 9,27½, per März 9,35, per Mai 9,47½, per Juli 9,57½, per Oktober 9,47½. — Flau.

**Hamburg**, 15. Januar, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 31,25 G., per Mai 31,75 G., per September 32,50 G., per Dezember 32,75 G.

**Bremen**, 15. Januar. Petroleum 4,95 B. Baumwolle sehr fest und steigend, 30,50.

**Pest**, 15. Januar, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko schwächer, per Frühjahr 11,86 G., 11,88 B., per September 9,40 G., 9,42 B. Roggen per Frühjahr 8,65 G., 8,67 B. Hafer per Frühjahr 6,33 G., 6,35 B. Mais per Mai-Juni 5,25 G., 5,27 B. Kohlraps loko 13,00 G., 13,50 B. — Wetter: Nebel.

**Havre**, 15. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee Good average Santos per März 38,25, per Mai 38,50, per September 38,75. Behauptet.

**Glasgow**, 15. Januar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 336 309 Tons gegen 336 962 Tons im vorigen Jahre.

Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 82 gegen 80 im vorigen Jahre.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin**, 15. Januar. Den Präsidien der beiden Häuser des Landtags ist die Mittheilung zugegangen, daß sie Sonntag Vormittag 10½ Uhr vom Kaiser empfangen werden.

— Die Kaiserin Friedrich empfing heute die Präsidenten des Reichstags, des Herren- und des Abgeordnetenhauses.

— Nach einer telegraphischen Meldung an das Oberkommando der Marine haben die Kreuzer „Deutschland" und „Gefion" heute Morgen 8 Uhr bei guter Fahrt die Insel Perim passirt.

— In dem Verfahren gegen den Bezirksamtssekretär Jancke wegen Verletzung von Dienstgeheimnissen erkannte heute der Disziplinarhof für die Schutzgebiete auf Dienstentlassung des Angeschuldigten. Die Vereidigung des im Gefängniß zu Hamburg seine Strafe verbüßenden früheren Plantagenleiters Friedrich Schröder wurde abgelehnt.

— Wie aus Spandau gemeldet wird, stürzte heute Major v. Plehn vom 5. Garde-Grenadier-Regiment bei einer Felddienstübung mit dem Pferde, wurde gegen eine Telegraphenstange geschleudert und blieb sofort todt.

— Nach einer Meldung aus Stuttgart ist dort das große Garnisonlazareth heute Vormittag auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in Brand gerathen. Das Gebäude ist total verloren, während die Kranken sämtlich gerettet werden konnten.

— Dem Vernehmen der „Kreuzzeitung" zufolge ist Prinz Heinrich der Ueberbringer eines Geschenks des deutschen Kaisers an den Kaiser von China.

— Bei Gelegenheit eines Meinungsaustausches zwischen dem Großherzog von Sachsen-Weimar und dem Fürsten Bismarck über die Kiaotschaufrage hat letzterer, der „Post" zufolge, an den Großherzog telegraphirt, daß er diese diplomatische Aktion für eine ganz vortreffliche halte, die garnicht besser hätte eingeleitet und durchgeführt werden können. Aehnlich hat sich Fürst Bismarck auch gegenüber dem Herzog-Regenten von Mecklenburg-Schwerin ausgesprochen.

— Gegenüber der Blättermeldung von den geplanten militärischen Maßnahmen in der Kiaotschau-Bucht konstatirt die „Post", daß die Entsendung des sich gegenwärtig auf dem Wege nach Ostasien befindenden Seebataillons eine provisorische Maßregel ist; das Seebataillon ist für die Vertheidigung der heimischen Küste unentbehrlich. Uebrigens herrsche heute an maßgebender Stelle noch nicht einmal Klarheit darüber, ob auch in Zukunft eine Zahl von 1500 Mann zur Besetzung nothwendig sein werde oder nicht.

**Wien**, 15. Januar. Nach einer Meldung der Abendblätter übernimmt Dr. Schlenther aus Berlin am 1. Februar die Direktion des Burgtheaters vorläufig provisorisch auf vier Monate, sodann definitiv.

Der Konstantinopeler Korrespondent der „N. Fr. Presse" hatte ein Interview mit dem bekannten Albanesenführer Riza Bey. Der letztere dementirt entschieden, daß er Gefangener sei; ebenso unrichtig sei es, daß die Albanesen sich von der Türkei loszureißen beabsichtigen und den Christen feindlich gesinnt sind. In letzter Zeit hätten zwar die Jesuiten den Versuch gemacht, Uneinigkeit zu stiften, es sei ihnen aber nicht gelungen.

**Prag**, 15. Januar. Eine Abordnung des Senats der czechischen Technik, mit dem Rektor an der Spitze, sprach dem Landeskommandanten Grafen Grünne das Bedauern über das Vorgehen des Wahlvereins der czechischen Techniker aus, welche unter Rücksendung der Karten die Einladung zum Balle zurückgewiesen hatten, und versprach strengste Bestrafung der Urheber. Der Rektor, welcher die czechischen Studenten zur Satisfaktion aufforderte, erhielt einen ablehnenden Bescheid. Die Techniker veranstalteten in der Technik lärmende Demonstrationen gegen den Rektor und die Professoren.

**Paris**, 15. Januar. Die heutigen Blätter veröffentlichen eine neue Liste hervorragender Persönlichkeiten, welche gegen die geheime Verhandlung im Prozeß Esterhazy Protest erheben. Darunter befinden sich auch mehrere Professoren der Universität und verschiedene Mitglieder der Akademie.

**Rom**, 15. Januar. Die Meldung der „Corriere di Napoli", daß die Bemühungen des Fürsten von Montenegro, in Italien eine Anleihe von 4½ Millionen aufzunehmen, an den Ränken der österreichischen Regierung gescheitert sind, wird dementirt. Die Verhandlungen dauern noch fort.

**Madrid**, 15. Januar. Einer offiziellen Meldung zufolge hat der neuerliche Aufstand in Havanna vorgestern Mittag stattgefunden. Durch das energische Eingreifen der Polizei konnte die Volksmenge, welche sich vor dem Druckereilokal des „Diario de la Marina" angesammelt hatte, auseinandergetrieben werden.

**London**, 15. Januar. „Globe" will die bestimmte Meldung erhalten haben, daß die französische Expedition Bonchamps in Fachota angekommen ist. Das Blatt hat Grund zu der Annahme, König Menelik beabsichtige mit Bonchamps gegen Khartum vorzudringen, um den englischen Truppen zuvorzukommen.

## Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrage ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — Fr. O. in G. Baumwachs besteht aus einer Mischung von gelbem Wachs, Harz, Terpertin und Talg, flüssiges Baumwachs ist eine Lösung dieser Stoffe in warmem Spiritus. — C. F. Falkenburg liegt an der Drage, 13 Kilometer von Dramburg. — H. W. 15. 1. Wenn Sie den Absender der anonymen Postkarte kennen, so können Sie gegen denselben klagbar werden, denn der Inhalt der Postkarte enthält eine Beleidigung. 2. Die gesetzmäßigen Forderungen einer Hebamme sind sehr verschieden und richten sich nach der Thätigkeit derselben im einzelnen Fall. — R. Fr. in B. 1. 8., 1. z. = zeitig untauglich wegen zurückgebliebener körperlicher Entwickelung. 2. Der Eintritt als Freiwilliger ist nicht mehr möglich. — C. J. Der Bewerber muß die Qualifikation zum Reserve-Offizier und die beiden Uebungen A. und B. abgeleistet haben. — Friedr. W. Der Gastwirth ist Herr in seinem Lokal, es ist eine ganz falsche Auffassung, wenn man annimmt, derselbe müsse Jeden in seinem Lokal dulden, er ist vielmehr berechtigt, die Verabreichung von Speisen und Getränken gänzlich zu untersagen, wenn er die betreffende Person in seinen Räumen nicht dulden will. — G. F. Nach Ihrer Angabe haben Sie im Laufe des vergangenen Jahres über Ihren Skat genau Buch geführt und dabei festgestellt, daß Sie 143,40 Mark gewonnen haben; zweifellos spielen Sie mit Sch...., wozu wir Ihnen gratuliren. Sie fragen an, ob Sie dies bei Ihrer Steuererklärung als Einkommen anzugeben haben? Wir würden Ihnen dazu rathen, denn es ist doch ein Ergebniß von „gewinnbringender Beschäftigung". — C. W. Die Wenden sind ein Zweig der westslavischen Völkergruppe, dieselben sind noch besonders erhalten in der Lausitz, dem Ostkreis Sachsen-Altenburgs, im Spreewald und als Kassuben zwischen Weichsel und Persante. — A. G. Das wiederholt wechselnde Gutachten des Sachverständigen hat allerdings keinen großen Werth. Sollte die Sache noch in 3. Instanz verfolgt werden, so erscheint es praktisch, noch weitere Sachverständige heranzuziehen. — B. J. 4. Ein endgültiger Termin ist dafür noch nicht festgesetzt. — W. in L. Ob Sie für Ihr Besitzthum den Kredit der Landschaft in Anspruch nehmen können, vermögen wir von hier aus, ohne Kenntniß der örtlichen Verhältnisse nicht zu beurtheilen, am besten wenden Sie sich mit einer Anfrage direkt an die „Landschaftliche Darlehnskasse" hierselbst.

### Wetteraussichten für Sonntag, den 16. Januar.

Ein wenig kälter, theils heiter, theils nebelig bei schwachen westlichen Winden; keine erheblichen Niederschläge.

### Wasserstand.

Am 14. Januar. Elbe bei Aussig + 0,34 Meter. — Elbe bei Dresden — 0,87 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,52 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,35 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,48 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,09 Meter, Unterpegel + 0,10 Meter. — Oder bei Frankfurt + 1,36 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,85 Meter. — Warthe bei Posen + 1,04 Meter. — Am 13. Januar: Netze bei Usch + 0,85 Meter.

## Berlin, den 15. Januar 1898.

### Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

| Name | Zins | Kurs | Name | Zins | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anleihe | 3½% | 103,30G | Westf. Pfbr. | 4% | 101,70b |
| do. | 3% | 97,50G | do. | 3½% | 100,25bG |
| Preußische Cons. Anleihe | 3½% | 103,40b | Wstp.rttsch. | 3½% | 100,40B |
| do. | 3% | 97,90b | Kur- u. Nm. | 4% | 104 10G |
| P.St.Schld. | 3½% | 100,40G | Lauenb. Rb. | 4% | 103,60G |
| Berl.St.-O. | 3½% | —,— | Pomm. do. | 4% | 103,60G |
| do. n. | 3½% | 101,40bG | do. | 3½% | 100,60G |
| Pom.Pr.-A. | 3½% | 100,20bG | Posensche do. | 4% | 103,80G |
| Stett. Stadt-Anl. 94 | ½% | —,— | Preuß. do. | 4% | 105,80G |
| Wstp.P.-A. | 3½% | 100,40B | Rh. u. Westf. Rentenbr. | 4% | —,— |
| Berl. Pfdbr. | 5% | 119,50G | Sächs. do. | 4% | 103,90G |
| do. | 4½% | 115,00b | Schles. do. | 4% | 103,80B |
| do. | 4% | 111,60G | Schl.-Holst. | 4% | —,— |
| do. | 3½% | 104,00bG | Bad. Esb.-A. | 4% | —,— |
| Kur-u.Nm. | 3½% | 101,10G | Baier. Anl. | 4% | —,— |
| do. | 4% | —,— | Hamb. Staats-Anl. 1886 | 3% | 94,90G |
| Landsch. Central-Pfandb. | 4% | —,— | Hmb.Rente | 3½% | 107,00bG |
| do. | 3½% | 100,90B | do. amort. | | |
| do. | 3% | 92,80bB | Staats-A. | 3½% | —,— |
| Ostpr.Pfbr. | 3½% | 100,30G | Pr. Pr.-A. | — | —,— |
| Pomm. do. | 3½% | 100,70b | Bair. Präm.-Anleihe | 4% | 161,80b |
| do. | 3% | 92,50B | Cöln.-Mind. Präm.-A. | 3½% | 138,60b |
| do. | 4% | —,— | Mein. 7-Fld. Loose | — | 21,90b |
| Posensche do. | 4% | 102,90B | | | |
| do. | 3½% | 100,20G | | | |

### Versicherungs-Gesellschaften.

| Name | Div. | Kurs | Name | Div. | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Aachen-Münch. Feuerv. | 430 | —,— | Elberf. F. | 240 | —,— |
| Berl. Feuer. | 170 | —,— | Germania | 45 | 1125,00G |
| L. u. W. | 125 | —,— | Mgd.Feuer. | 240 | —,— |
| Berl. Leb. | 190 | —,— | do. Rückv. | 45 | —,— |
| Colonia | 400 | 7150,00B | Preuß. Leb. | 45 | —,— |
| Concordia | 51 | 1160,00B | Preuß. Nat. | 66 | 1165,00G |

### Fremde Fonds.

| Name | Zins | Kurs | Name | Zins | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Argent. Anl. | 5% | 80,25bG | Oest. Gd.-R. | 4% | 103,20bG |
| Buk. St.-A. | 5% | 101,50B | Rum. St.-A.-Obl.-amort. | 5% | 101,30G |
| Buen.-Aires Gold-Anl. | 5% | 48,25bG | R. co. A. 80 | 4% | 103,30b |
| Ital. Rente | 4% | 94,60G | do. 87 | 4% | —,— |
| Merik. Anl. | 6% | 98,90G | do. Goldr. | 5% | —,— |
| do. 20 L.St. | 6% | 99,90b | do. (2. Or.) | 5% | —,— |
| Newyork Gld. | 6% | 107,60G | do. Pr. A. 64 | 5% | 239,00G |
| Oest.Pp.-R. | 4⅕% | 102,20G | do. 66 | 5% | —,— |
| do. | 4⅕% | —,— | do. Bodencr. | 5% | 123,40b |
| do. Silb.-R. | 4¼% | 102,10G | Serb. Gold-Pfandbr. | 5% | 94,00G |
| do. 250 54 | 4⅕% | —,— | Serb. Rente | 5% | —,— |
| do. 60er Loose | 4% | 151,70B | do. n. | 5% | —,— |
| do. 64er Loose | | —,— | Ung. G.-Rt. | 4% | 103 20b |
| Rum. St. | 5% | 102 25bB | do. Kr.-R. | 4% | 100,20bB |
| A.-Obl. | 5% | 102,25b | | | |

### Hypotheken-Certificate.

| Name | Zins | Kurs | Name | Zins | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg. | 3½% | 103,60bG | Pr.B.Cr.Ser. 9 (rz. 100) | 4% | 100,20B |
| do. 4 abg. | 3½% | 103,60bG | Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110) | 5% | —,— |
| do. 5 abg. | 3½% | 98,30bG | do. (rz. 110) | 4½% | —,— |
| Dtsch. Grundsch.-Real-Obl. | 4% | 100,20bG | do. (rz. 100) | 4% | 100,90bG |
| Dtsch. Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6 | 5% | 111 75G | do. | 3½% | 98,30bG |
| do. 7 | 4% | 100,60bG | do.Com.-O. | 3½% | 98,30bG |
| Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120) | 5% | —,— | Pr.Hyp.A.-B. div. Ser. (rz. 100 | 4% | 100,20bG |
| Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) | 4% | 100,50bG | do.(rz.100) | 3½% | 99,00bG |
| Pomm. 7 u. 8 (rz. 100) | 4% | 102,00bG | Pr. Hyp.-Beri. Certificate | 4% | —,— |
| Pr.B.-C., unkdb. (rz. 110) | 5% | —,— | do. | 4% | 102,25bG |
| do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) | 5% | 108,00G | St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. | 5% | —,— |
| do. Ser. 7. 8. | 4% | 100,10G | do. (rz. 110) | 4½% | —,— |
| | | | do. (rz. 110) | 4% | 90,00bB |
| | | | do. | 4% | 89,50G |

### Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

| Name | Div. | Kurs | Name | Div. | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Berz. Bw. | 6% | 122,50G | Hibernia | 9½% | 196,25b |
| Boch. Bw. A. | 0% | 90,00bB | Hörd. Bgw. | 0% | 9,10G |
| do. Gußst. | 7% | 201,00bG | do. conv. | 0% | 12,50B |
| Bonifac. | 5½% | 115,50bG | do. St.-Pr. | 0% | 50,00B |
| Donnersm. | 9% | 157 75bG | Hugo | 0% | —,— |
| Dortm. St.-Pr. L. A. | 0% | —,— | Laurahütte | 0% | 185,00b |
| | | | Louise Tiefb. | 0% | 76,00bG |
| Gelsenkch. | 7½% | 183,25b | Mk.-Wstf. | 0% | 110,50G |
| Hark. Bgw. | 7% | 49,75B | Oberschles. | 5% | 106,50bG |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| Name | Zins | Kurs | Name | Zins | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Berg.-Märk. 3. A. B. | 3½% | 100,50G | Jelez-Wor. | 4% | —,— |
| Cöln-Mind. 4. Em. | 4% | —,— | Iwangorod-Dombrowa | 4½% | 105,25G |
| do. 7. Em. | 4% | —,— | Koslow-Woroneich gar. | 4% | 101,40b |
| Magdeburg-Wittenberge | 3% | 95,00G | Kursk-Chark.-Asow-Oblg. | 4% | 101,30G |
| Magdeburg-Leipz. Lit. A. | 4% | —,— | Kursk-Kiew gar. | 4% | 102,40b |
| do. Lit. B. | 4% | —,— | Mosc. Rjäs. | 4% | 102,30G |
| Oberschles. Lit. D | 3½% | —,— | do. Smol | 5% | 102,00bG |
| do. Lit. D | 4% | —,— | Orel-Griasy (Oblig.) | 4% | 101,30bG |
| Starg.Küst. | 3½% | 99,75G | Rjäs.-Kosl. | 4% | 101,70G |
| Werrabahn | 4% | 101,20bG | Rjaschk-Morczansk gar. | 4% | —,— |
| Gal. C. Ldw. | 4% | 100,10bB | Warschau-Teresvol | 5% | —,— |
| Gtthb. 4 S. | 4% | —,— | Warschau-Wien 2. E. | 4% | 103 00B |
| do. conv. | 5% | —,— | Wladikawk. | 4% | 103,40B |
| Brest-Graj. | 5% | —,— | Zarsk. Selo | 5% | —,— |
| Chark. Asow | 4% | —,— | | | |
| Gr. R. Eisb. | 3% | —,— | | | |
| Jelez-Orel | 5% | —,— | | | |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

| Name | Zins | Kurs |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberg | 4½% | —,— |
| Marienburg-Mlawka | 5% | 121,25bG |
| Ostpreußische Südbahn | 5% | 119,25bG |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| Name | Div. | Kurs | Name | Div. | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Eutin-Lüb. | 4% | 59,30bG | Balt. Eisb. | 3% | —,— |
| Frkf.-Güth. | 4% | 101,90bG | Dux-Bdbch. | 4% | —,— |
| Lüb.-Büch. | 4% | 173,75b | Gal. C. Ldw. | 5% | 107,25bG |
| Mainz-Ludwigshafen | 4% | —,— | Gotthardb. | 4% | 154,40b |
| Marienburg-Mlawka | 4% | 86,40bG | It. Mittmb. | 4% | 97,00G |
| Mekb. F. Fr. | 4% | —,— | Kursk-Kiew | 5% | —,— |
| Ndschl.-Märk. Staatsb. | 4% | 101,25b | Mosk. Brest. | 3% | —,— |
| Ostp. Südb. | 4% | 95,70b | Oest.-Ung.St. | 4% | 146,90b |
| Saalbahn | 4% | —,— | do. Ndwstb. | 5% | —,— |
| Starg.-Pos. | 4½% | —,— | do. L. B. Elb. | 4% | —,— |
| Amstd.-Rttb. | 4% | 110,00bG | Südöst. (Lb.) | 4% | 35,80b |
| | | | Warsch.-Ter. | 5% | —,— |
| | | | do. Wien | 4% | —,— |

### Bank-Papiere.

| Name | Div. | Kurs | Name | Div. | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Bank für Sprit u. Prod. | 3¼% | 65 80G | Disc.-Com. | 8% | 201,60b |
| Berl.Ess.B. | 4% | 134,50B | Dresd. B. | 8% | 163,40b |
| do. Hdlsges. | 4% | 174,75b | Nationalb. | 6½% | 154,80bG |
| Bresl. Disc.-Bank | 6½% | 119,80bG | Pom u. Hyp. conv. | 6% | 153,00bG |
| Darmst. G. | 8¼% | —,— | Pr. Centr.-Bod. | 9½% | 170,20bB |
| Deutsch. B. | 9% | 210,00b | Reichsbank | 7½% | 160,00B |
| Dtsch. Gen. | 5% | 116 25bG | | | |

### Gold- und Papiergeld.

| Name | Kurs | Name | Kurs |
|---|---|---|---|
| Dukaten per St. | —,— | Engl. Banknot. | 20,39b |
| Souvereigns | —,— | Franz. Banknot | 80,90b |
| 20 Frcs.-Stücke | 16,175bG | Oester. Banknot | 169,95b |
| Gold-Dollars | 4,1875b | Russische Not. | 216 65b |

### Industrie-Papiere.

| Name | Div. | Kurs | Name | Div. | Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Bredow. Zuckerfabr. | 4% | 56,00G | Harb. Wien Gum. | 20% | 430,00bB |
| Chem. Fabriken: Heinrichshall | 6% | 115,50G | L. Löwe u. Co. | 20% | 458,00e |
| Leopoldshall | 3½% | 84,75bG | Magdeb. Gas.-Ges. | 6% | 129,50G |
| Oranienburg | 6% | 152 75bG | Maschinenfabriken: Görlitzer (conv.) | 10% | 200,60bG |
| do. St.-Pr. | 6% | 152,75bG | do. (Lüders) | 8% | 275,00bG |
| Schering | 15% | 202,60G | Halleiche | 28% | 520,0.bG |
| Staßfurter | 11% | 172,60bG | Hartmann | 7% | 190,00bG |
| Union | 8% | 124,50bG | Pomm. (conv.) | 4½% | 114,50bG |
| Brauerei Elysium | 3% | —,— | Schwarzkopf | 12% | 266,25G |
| Möller u. Holberg | 0% | —,— | St. Vulc. L. B. | 6% | 189,00bG |
| P. Chem.Pr.-Fabrik | 10% | —,— | Stöwer Fahrr. | 12 | 189,00b |
| P. Prov.-Zuckersied. | 20% | —,— | Norddeutscher Lloyd | 0% | 111 00b |
| St. Chamotti-Fabrik | 15% | 387,00bG | Wilhelmshütte | 4% | 64,50b |
| Stett. Walzm.-Act. | 30% | —,— | Siemens Glas | 11% | 216,25bG |
| St. Bergschloß-Br. | 14% | —,— | Stett.-Bred. Cement | 7% | 161,00bG |
| St. Dampfm.-A.-G. | 13⅓% | —,— | Strals. Spielkartenf. | 6⅔% | 134,50G |
| Papierfbr. Hohenkrug | 4% | —,— | Gr. Pferdeb.-Ges. | 12½% | 475,00b |
| Danziger Oelmühle | — | 102,00bG | Stett. Electr.-Werke | 7½% | 164,50b |
| Dessauer Gas | 10% | 228,25G | Stett. Straßenbahn | 8% | 156 50bG |
| Dynamite Trust | 10% | 175,10bG | N. Stett. D.-Comp. | 4% | 93,25G |

### Bank-Discont.

Reichsbank 5, Lombard 6 Proz. u. Privatdiscont 3¼ %.

### Wechsel-Cours v. 15. Jan.

| Platz | Sicht | Zins | Kurs |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 T. | 2½% | 169,00b |
| do. | 2 M. | 2½% | 168,20b |
| Belg.Plätze | 8 T. | 2½% | 80,70G |
| do. | 2 M. | 2½% | 80,50G |
| London | 8 T. | 2 % | 20,375b |
| do. | 3 M. | 2 % | 20,255b |
| Paris | 8 T. | 2 % | 80,85b |
| do. | 2 M. | 2 % | 80,55G |
| Wien, ö. W. | 8 T. | 4 % | 169,80b |
| do. | 2 M. | 4 % | 168,80b |
| Schweiz.Pl. | 8 T. | 3 % | 80,50b |
| Ital. Pl. | 10 T. | 5 % | 76,95G |
| Petersburg | 3 T. | 4½% | 216,05b |
| do. | 3 M. | 4½% | 213,90 |

# Sturmfluth.

Novelle von Clarissa Lohde.

(2) (Nachdruck verboten.)

„Nur nicht gar zu prüde, Kind. Die deutsche Gelehrtentochter mußt Du doch endlich hier vergessen. — Was wäre denn auch Uebles dabei, wenn Du mit Ollendorf ein tête à tête hättest? — In Rußland hält man das für kein Verbrechen. Und daß ihr gern bei einander seid — nun, das wissen wir alle. — Gefährlich wird er Dir ja nicht werden."

Wieder lacht sie unbefangen.

„Meinst Du?" entgegnet Edith, und sieht sie mit großen traurigen Augen an.

„Oder doch?" fährt Dora noch immer in demselben leichten Tone fort. „Nun, dann möchte ich dich warnen: nimm die Sache nur beileibe nicht ernst. — Im Uebrigen drückt man solcher kleinen Mädchenpassion gegenüber gern ein Auge zu; besonders wenn sie, wie hier bei der Verlobten Alexander Tornik's so ganz ohne Konsequenzen bleiben muß."

„Verlobte Alexander Tornik's? Noch bin ich es nicht!"

Jetzt schüttelt Dora unwillig den Kopf.

„Aber Edith, was redest Du da? — Hast Du denn vergessen, daß wir am Morgen mit Alexander Tornik übereingekommen sind, Eure Verlobung heute noch unseren Gästen bekannt zu machen?"

Edith senkt mit einem unbeschreiblichen Ausdruck von Angst und Verzweiflung den Kopf. Dann wirft sie plötzlich die Arme um der Schwester Hals, und schluchzt heftig auf.

„Und wenn ich doch — im letzten Augenblick Dir noch sagen muß: — Ich kann — kann dieses Tornik Frau nicht werden — ich liebe ihn nicht — werde ihn nie lieben können."

„Kind, Kind," wehrt Dora nun sanft. „Wer verlangt denn, daß Du Tornik schwärmerisch lieben sollst?? — Das sind veraltete Begriffe. Wo werden heute noch reine Neigungsheirathen geschlossen? auch in Deinem geliebten Deutschland, wie selten! — und nun gar bei uns in Rußland. Einem Alexander Tornik, dem angesehenen Chef eines weltbekannten Handelshauses giebt kein Mädchen einen Korb, besonders kein unbemitteltes, wie Du es bist — das überdies noch Pflichten zu erfüllen hat."

Edith schluchzt noch immer.

„Das alles habe ich schon tausendmal mir selbst gesagt, — und fühle doch, daß es ein Unrecht wäre, wenn ich es thäte, — daß ich mich und ihn unglücklich machen würde."

„Papperlapapp! Träumerei! — Was heißt unglücklich machen? — Du führst Deinem Gatten den Haushalt, kleidest Dich elegant, genießest nach Kräften das Leben, empfängst seine Gäste, und erfüllst Deine Pflicht gegen sein mutterloses Kind; — mehr verlangt er nicht von Dir. — Sieh' mich doch an. Bin ich denn unglücklich? — Oder meinst Du etwa, ich hätte Boris aus übergroßer Liebe geheirathet? — Mit nichten, obwohl auch ich damals meine sentimentalen Vorurtheile hatte, und es mir keineswegs leicht wurde, ihm mein Jawort zu geben. Aber ich that es doch, weil ich verständig genug war, mir zu sagen, daß ich eine Thörin sein würde, wenn ich, die arme Gesellschafterin, den reichen Mann, der mir Herz und Hand anbot, abwiese. — Der Gedanke, Mutter und Geschwister dadurch auch zugleich aus der Misere ihrer drückenden Verhältnisse herausheben, ihnen eine helfende Hand reichen zu können, thut das seine hinzu. — Und war es nicht ein Segen, daß ich mich selbst überwunden habe? Was wäre wohl aus Euch allen geworden, hätte Boris nicht den Zuschuß zu den Erziehungskosten für die Geschwister gegeben? — Aber einer kann nicht alles. Die Ausgaben wachsen von Jahr zu Jahr. Da will nun Karl gern studiren, Emil gar die Kunstakademie besuchen, um Maler zu werden. Dann ist noch Hermann, der im nächsten Jahre sein Abiturium macht, und Lena, unsere jüngste. — Welch' Glück nun, wenn durch Dich der Mutter Sorgen für alle Zeit beseitigt würden. Sieh', als Tornik's Frau im vergangenen Jahre starb, da dachte ich gleich an Dich; das wäre eine Partie für unsere Edith. — Denn lange ohne Frau bleiben kann Tornik nicht, schon wegen des Kindes, und dann ist er auch gewöhnt, ein großes Haus zu machen und dazu braucht er ein hübsches und elegantes Weibchen, das zu repräsentiren versteht. Und da ich mein Schwesterchen dafür besonders gut veranlagt halte, ließ ich Dich herkommen und war so glücklich, als mein Plan zu gelingen schien, Du den Augen des verwöhnten Herrn gefielst. — Nun aber drohen Deine kindischen Bedenken alles zu zerstören. — Hast Du denn gar kein Herz für die Deinen? Und wenn es ein Opfer wäre, ist Dir die Zukunft der Mutter, der Geschwister keines Opfers werth?"

Edith's Arme lösen sich langsam von der Schwester Hals und fallen schlaff an ihrem Körper hernieder.

„Wenn Du so sprichst, Dora," bebt sie, „dann darf ich ja garnicht anders als: Ja! sagen, und doch wünsche ich — ich wäre lieber todt!"

„Um Himmels willen, Edith!" braust nun die Schwester auf. — „So also steht es mit Dir? das hätte ich nicht gedacht. — Um eines augenblicklichen Gefallens willen an unserm interessanten Hauslehrer möchtest Du lieber sterben, als an der Seite eines vermögenden, ehrenwerthen Mannes leben, der Dein und der Deinen Wohlthäter werden will? — Geh' doch, Kind, geh'! Das ist der krasseste Egoismus, der mir je vorgekommen. Und weißt Du denn, ob Ollendorf überhaupt die Absicht hat, Dich zu heirathen, ob er nicht deshalb fortgeht, weil er die Gefahr fliehen will, der Leidenschaft mehr als der Vernunft zu gehorchen, und eine Ehe einzugehen, die ihn für immer an die Armuth fesselt? — Was es heißt, von dem Gehalt eines Lehres und wäre es eines Universitätslehrers, wie unser Vater gewesen ist, leben zu wollen, das wissen wir beide am besten. — Willst Du ihm und Dir dieses Loos auferlegen, um vielleicht einst von ihm den gerechten Vorwurf zu hören, daß Du die Schuld an aller Noth und Sorge seines Lebens trägst? Heißt es doch schon in einem alten Sprichwort: Wo die Noth zieht in das Haus, flieht die Liebe bald hinaus!"

„Genug, genug," bittet Edith mit gefalteten Händen. „Weißt Du denn nicht, wie bitter das alles ist, was Du mir sagst?"

„Die Wahrheit, die man nicht hören will, scheint immer bitter. Dennoch wäre es unrecht, Dir gegenüber damit zurückzuhalten."

Ein pfeifender Windstoß, der gegen das geöffnete Fenster der Veranda anprallt, so daß eine der Scheiben klirrend zu Boden fällt, unterbricht plötzlich der beiden Schwestern Gespräch. — Dora wendet ihren Blick dem Meere zu, und ein leiser Schrei des Schreckens entfährt ihren Lippen.

„Sieh' nur, sieh', wie wild das Meer geworden ist! So hoch stand das Wasser ja noch nie. Schon schlagen die Wellen an die Steinmauer. Geht es so weiter, dann ist das Wasser binnen Kurzem im Garten und selbst am Hause. — Ich will doch Boris rufen!"

Damit eilte sie auch schon ins Haus zurück. Edith folgt ihr langsam.

In dem etwas niedrigen Saale, in dem ein helles Kaminfeuer brennt, und der Samovar dampft, herrscht eine drückende Hitze. Eine Anzahl von Herren und Damen haben es sich rauchend und plaudernd auf Sofas und Sesseln bequem gemacht. Die Brillanten der Damen wetteifern in ihrem Funkeln mit dem Feuer ihrer Augen. Ueberall ein heimliches Flüstern, Kokettiren, Lachen, ein Gewirr verschiedener Sprachen. Hier wird deutsch, dort russisch und weiter noch französisch gesprochen. Doch gehören die meisten der Anwesenden der deutschen Kolonie an, oder sind, wie der Hausherr und sein Kompagnon, von Geburt Deutsche und russische Unterthanen geworden.

In dem an den Saal stoßenden Kabinet wird „Wint!" gespielt, ein beliebtes russisches Kartenspiel. — Unter den vier, um den mit grünem Tuch beschlagenen Spieltisch sitzenden Herren befinden sich auch der Hausherr und sein Kompagnon, der von den Schwestern soviel genannte Alexander Tornik, dessen Verlobung mit Edith noch am Abend beim Champagner verkündet werden soll. — Er ist ein stattlicher blonder Mann mit kurz geschorenem Haupthaar und einem wohlgepflegten modisch in die Höhe gestutzten Schnurrbärtchen, wie überhaupt alles an ihm gesucht modisch und elegant ist. Seine Züge sind nicht unschön, haben aber etwas Grobes, Unbewegliches, als fehle ihnen das innere Leben. Die Lippen sind aufgeworfen, und geben dem ganzen Gesicht einen versteckt brutalen Ausdruck.

Auf Dora's, dem Gatten leise ins Ohr geflüsterte Mittheilung von dem auffallenden Steigen des Wassers schüttelt er abwehrend den Kopf.

„Das hat nichts zu bedeuten, kommt öfters hier beim Vollmond vor. Um Mitternacht fällt die Fluth wieder."

Dora läßt sich beruhigen. Sie winkt dem Diener, den Herren Thee zu serviren, den Edith im Saal eben aus dem Samovar in die Gläser schenkt. Tornik wendet den Kopf.

„Wird Fräulein Edith mir heute nicht den Vorzug gönnen," sagt er mit einer hellen, hart wie Metall klingenden Stimme, „aus ihren Händen selbst den Thee zu empfangen?"

Edith hört es und wechselt leicht die Farbe. Auf der Schwester halb mahnenden, halb bittenden Blick thut sie ihm aber doch den Willen.

Er nimmt die Zigarrette aus dem Munde, als Edith ihm das Glas hinstellt, und faßt nach ihrer Hand, um sie zu küssen.

(Fortsetzung folgt.)

---

## Stadtverordneten-Versammlung.

**Donnerstag, den 20. d. Mts.: Keine Sitzung.**

Stettin, den 15. Januar 1898.

**Dr. Scharlau.**

## Materialwaaren-Lieferung.

Die Lieferung von

15 kg Backäpfeln I. Kl., 400 kg Backäpfeln II. Kl., 15 kg Backbirnen I. Kl., 300 kg Backbirnen II. Kl., 800 kg Backpflaumen, 70000 Fl. Bairisch Bier, 400 kg Baumöl, 3500 kg weißen Bohnen, 3 kg Borax, 11000 l Braunbier, 400 kg Brennöl, 60 kg Cacao, 1 kg Capern, 300 kg Carbolsäure, 12 kg Chokoladenmehl, 650 kg Cichorien, 150 Stück Citronen, 100 m Dochten, 4000 kg gelben Erbsen, 50 kg Essigessenz, 5 kg Faconnudeln, 100 kg Fadennudeln, 300 kg Firniß, 1 kg Gewürznelken, 10 kg Gräupchen, 1000 kg Graupen, 20 kg Gyps, 1000 kg Hafergrütze, 1200 Stück Heringen I. Kl., 45000 Stück Heringen II. Kl., 180 kg Edamer Käse, 180 kg Holländer Käse, 80 kg Limburger Käse, 200 kg Schweizer Käse, 20000 Stück Berliner Kuhkäse, 240 Stück großen Kämmen, 72 Stück kleinen Kämmen, 280 kg Kaffee I. Kl., 2500 kg Kaffee II. Kl., 35 kg Kartoffelmehl, 50 kg Korinthen, 20 kg Kümmel, 20 kg Linsen, 5 kg Lorbeerblättern, 150 kg Macaroni, 1 kg Macisnüsse, 1 kg Macisblume, 2 kg bitteren, 3 kg süßen Mandeln, 2 kg Maurerleim, 50 kg Mostrich, 240 Sch. Nachtlichten, 10000 kg Petroleum, 20 kg Pfeffer, 300 kg Pfeffergurken, 2 kg Provenceöl, 20 kg Piment, 100 Stück Putzsteinen, 3000 kg Reis, 600 kg Reisgries, 1000 kg Roggenmehl, 50 kg Rosinen, 10 kg Sago, 3000 kg Salz, 1500 kg Schellfischen, 700 kg Schmalz (amerikanisch), 3000 kg Seegras, 5000 kg grüner Seife, 250 kg weißer Seife, 50 kg feiner Waschseife, 1000 kg Soda, 20 Stück Spiegelscheiben, 120 kg Stärke, 40 kg Stearinlichten, 300 Pack Streichhölzern, 300 kg Syrup, 10 kg Terpentinöl, 3 kg Souchongthee, 100 kg Thran, 15 kg Tischlerleim, 15 kg Wagenfett, 2 kg Wagenlichten, 6 kg Waschblau, 300 Stück Weinkorken, 1300 kg Weizengries, 2000 kg Weizenmehl, 50 kg Wichse, 15 kg Zimmt, 400 kg hartem Zucker in Würfeln, 1900 kg Kochzucker, 1000 kg Schmiedekohlen

für die diesseitige Anstalt für 1. April 1898/99 soll für den Bedarfsfall im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Angebote und Proben sind versiegelt und auf dem Umschlage mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zu dem auf

**Dienstag, den 25. Januar 1898, Vorm. 11 Uhr,**

im Geschäftszimmer der Anstalt anberaumten Termine portofrei hierher einzusenden.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, denen sich jeder Anbieter schriftlich unterwerfen muß, sind im Geschäftszimmer der Anstalt einzusehen, können von dort auf Wunsch auch gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden

Ueckermünde, den 7. Januar 1898.

**Direktion der Provinzial-Irren-Anstalt.**

---

**Jeder Christ wird sich entscheiden müssen**

**für oder gegen Christum**

in der Stunde der Versuchung, welche diesem unserm Geschlecht geweissagt ist. Offb. 3. 10.

## Vortrag

**Sonntag, Abends 6 Uhr, Petrihofstr. 3.**

Jedermann ist freundl. eingeladen.

---

## Orts-Krankenkassen

**1, 2, 3, 7, 8, 11, 12, 21.**

Wir ersuchen um Zahlung der rückständigen Beiträge.

## Ortskrankenkasse No. 26

ersucht um Zahlung der rückständigen Beiträge aus dem Jahre 1897.

## Stenographie.

Am Dienstag, den 18. Januar, Abends 8½ Uhr, eröffnen wir in einem Klassenzimmer des Schiller-Realgymnasiums einen

**Unterrichtskursus**

in der ungemein leicht erlernbaren, an den Kapitulantenschulen der Provinz Pommern amtlich eingeführten „Vereinfachten deutschen Stenographie", dem

**Einigungssystem Stolze-Schrey.**

Honorar 10 Mark incl. Lehrmittel. — Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts erbeten.

**Stenographenverein „Stolze" von 1896.**

---

**Pensionat.** Junge Damen, welche hies. Schulen bes. od. sonstig. Fortbild. weg. sich hier aufh. woll., find. frdl. Heim unt. mäß. Beding. Moltkestr. 17, 3 Tr.




## Lehrkursus

für theoretische und praktische **Damen-Schneiderei (Hirsch'sches System)** ertheilt gründlich und gewissenhaft die akademisch geprüfte Lehrerin

**Emma Schiffel.**

Anmeldungen Vormittags bis 12 Uhr von Sonntag bis Donnerstag

**Friedrich-Carlstr. 6, part. l.,** Eing. Preußischestr.

## Roncegno

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von d. erst. medicinischen Autoritäten bei **Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria** etc.

**Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht**

Dépots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

---

**Verein der See-, Fluss- u. Land-Maschinisten zu Stettin.**

Dienstag, den 18. d. Mts., Abends 8 Uhr: Versammlung im Lokale „Alte Liedertafel".

Der Vorstand.

---

# Germanischer Volks-Bund.

**(Antisemitische Volkspartei.)**

Am Montag, den 17. Januar d. Js., Abends 8½ Uhr, findet im Saale der „Philharmonie", Pölitzerstraße, eine

## große öffentliche Volksversammlung

statt.

Tages-Ordnung:

1. **Die Forderungen einer wahrhaft deutschen** (antisemitischen) **Volkspartei.** Berichterstatter: die Herren Reichtagsabgeordneter **Prof. Dr. Förster** und Redakteur **Hans von Mosch.**
2. **Aufstellung des Kandidaten zur bevorstehenden Reichstagswahl für die Stadt Stettin.**
3. Freie Aussprache.

Männer von nationaler Gesinnung werden zu der Versammlung eingeladen. Juden ausgeschlossen. Zur theilweisen Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 10 ₰ erhoben werden.

**Die Freischöffen des G. V.-B.**

J. A.: **Brandenburger,** Geschäftsführer.

---

# Karl Riesel's Gesellschaftsreisen.

**Orient** 9. April — 18. Mai, 40 Tage 1050 Mk.

**Nord-Afrika** 6. März — 8. April, 34 Tage 1150 Mk.

**Spanien** 12. März — 26. April, 45 Tage 1600 Mk.

**Italien** bis Neapel 6. April und 26. Mai.

Zehntägige Gesellschaftsreisen zur

**1900. Pariser Weltausstellung 1900.**

Betheiligung für Jedermann durch monatliche Zahlung von **Mk. 10.—** in 28 Raten.

Specialprogramme für diese Reisen sind gratis und franko zu beziehen durch

**Karl Riesel's Reisebureau,**

Berlin NW., Unter den Linden 57.

---

# Steinway & Sons



New-York

London ✱ Hamburg

**Hof-Pianofortefabrikanten.**

Fabrik und Lager

**Hamburg-St. Pauli, Neue Rosenstr. 20/24.**

---

# Jakob Potenberg'sche Sterbekasse.

**Den Mitgliedern zur Nachricht daß sie die Gelder vom 17. bis 22. Januar von 5½ bis 8 Uhr Abends in der Gr. Wollweberstraße 25, 1 Tr., gegen Vorlegung der Quittungsbücher ausbezahlt erhalten.**

**Der Vorstand.**

## Stettiner Vereins-Sterbekasse

**zu Stettin.**

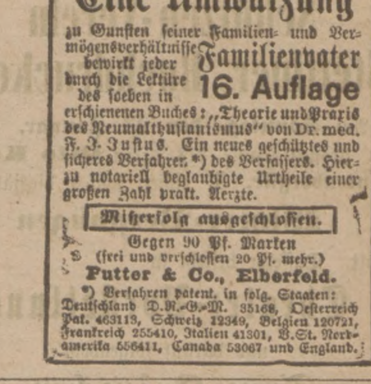
Montag, den 31. Januar 1898, Abends 7½ Uhr, im Restaurant **„Bülow"** (früher Hoppe), Breitestraße Nr. 7:

**Ordentliche Generalversammlung.**

Tages-Ordnung:

1. Rechnungslegung und Decharge-Ertheilung.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl des Curatoriums.
4. Antrag des Vorstandes über Anschaffung eines größeren Geldbehälters.

Der Vorstand.




## Gasglühlicht-Körper!

nicht mit Auerlicht collidirend, aber gleiche Haltbarkeit und Brenndauer

unabgebrannt Ia . . . pr. 100 Stck. 29,00 M.

transportfähig und gebrauchsfertig . . . pr. 100 Stck. 32,00 M.

Mustersendung von 12 Stck. unabgebrannt M. 4,00, gebrauchsfertig M. 4,50 franko gegen Nachnahme versendet **Louis Ellson, Barmen.**

**Pianinos,** kreuzs., v. **380 M.** an. Ohne Anz. 15 M. mon. **Kostenfreie,** 4wöch. **Probesend.** Fabr. **Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

---

# Vermiethungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

### 6 Stuben.

**Grünhofersteig 1** ist die Bel-Etage v. 6 Zimmern nebst großer bedeckter Veranda sofort oder später zu vermiethen bei Director **Petersen.**

**Kronenhofstr. 12,** part., herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Garten event. Pferdestall sofort zu verm. Kein Hinterhaus. Näheres Kantstr. 1, I l.

**Grabowerstr. 6a** 2 Wohn. v. 6 Stub., 1 u. 2 Tr., z. 1. April z. verm.

**Deutschestr. 14, 2 Tr.,** hochherrsch. Wohnung von 6 Zimmern, Garten, viel Zubehör, ev. Stall. Preis 1100 ℳ Zum 1. 4. 98.

**Greifenstr. 5,** neben dem Generallandschaftsgebäude, ist 1 u. 3 Tr. eine hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zim. 2 Balkons und Zubehör zu vermiethen. Näh. prt. r.

### 5 Stuben.

**Paradeplatz 14, 1 Tr.,** herrschaftl. Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, Badest. u. reichl. Zubeh. zu verm.

**Bismarckstr. 10,** 5 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

**Kurfürstenstr. 3,** herrschaftl. Wohn. von 5 Zim. Balcon, Bade- und Mädchenstube z. 1. 4. 98 z. verm.

**Augustastr. 9** (ohne Hinterh.), 5 Zim., Badestube u. Zubeh. z. 1. 4. 98 miethsfrei. Näheres part. links.

**Saunierst. 3,** m. Badest. u. Zbh., sof. o. spät. Näh. H. I

**Deutschestr. 14,** hochherrsch. Wohnung von 5 Zim., viel Zubehör, ev. Stall. Pr. 800 ℳ Zum 1. 4. 98.

### 4 Stuben.

**Frauenstr. 50,** 1 Tr., 4 Stub., Badezim., Küche sofort.

**Deutschestr. 20,** Wohnung von 4 Zimmern, Garten Badestube und allem Zubehör.

**Pionierstraße 2** ist versetzungshalber sofort oder spät. herrschaftl. Wohn. v. 4 Zim., Bd., Balkon z. v.

**Paradeplatz 14,** 3 Tr., herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Badest. u. reichl. Zubehör z. verm.

Kronprinzenst. 12, I, m. r. Zb., z. 1. 4. Z. m. v. r. v. 11 Uhr an.

**Elisabethstr. 19,** 4 gr. Zim. u. Badest. z. 1. April.

**Albrechtstr. 7,** Wohn. v. 4 St. u. rchl. Zb. z. 1. 4. 98. N. b. W.

**Pölitzerstraße 70, 3 Treppen,** herrschaftliche Wohnung, 4 große Vorderzimmer mit Balkon u. reichl. Zubehör (Garderobe, Mädchenst., Badest., Kloset) z. 1. April z. v. Bes. v. 11—4 Uhr Nm. **Hess.**

**Kronprinzenstr. 12,** I, 4 Z. m. Bdst. u. Zbh. z. 1. 4. 98.

### 3 Stuben.

**Grenzstr. 13,** 1 u. 2 Tr., Wohn. von 3 Zimmern Kabin. 2c. z. 1. April z. verm. Näheres 12, 1 Tr. r.

Lastadie 100, e. Wohnung v. 3 Stub. z. 1. April z. v.

**Schweizerhof 2/3** sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit reichlichem Zubh. miethsfrei, ev. v. 1. April. Bademeist. **Schmidt.**

**Moltkestr. 1,** 1 Tr. (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Stuben u. Zubeh. (**Krasemann** 19 Jahre) per 1. April.

**Neue-Straße 5b,** 3 Stuben und Zubehör sofort oder 1. April. Preis 24, 27 und 20 ℳ

**Deutsche- und Arndtstrassen-Ecke** elegante Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör sofort oder 1. 4. 98 zu vermiethen.

### 2 Stuben.

**Oberwiek 71** 2 Stub., Küche u. Zub. z. 21 ℳ z. 1. April

Lastadie 100, e. Wohnung v. 2 Stub. z. 1. März z. v.

**Königstr.** sind 2 Wohnungen von 2 u. 3 Stuben zum 1. April cr. zu vermiethen. Näh. bei **A. R. Netz.**

Kronprinzenstr. 12, Stfl. I, 2 St., K. u. Zub. 1. 2. 98. N. v. p. r.

### Stube, Kammer, Küche.

**Berlinerstr. 65,** Stube, Kammer nebst Zubehör und Garten zum 1. 1. 98 zu vermiethen. Näheres bei **Oscar Ellert,** Bellevuestr. 28.

**Fuhrstr. 8, 2 Tr.,** z. 1. Februar an ruh. Leute z. v.

**Fort-Preußen 12,** kl. Stube, Küche nebst Wasserleitung an eine einzelne Frau zu verm. Näh. 13, p. r.

Gr. Wollweberstr. 18, St., K., K., z. 1. Februar z. verm.

### 1 Stube.

**Beringerstr. 78,** eine Stube mit auch ohne Bett zu vermiethen. **Witt.**

### Schlafstellen.

Mönchenstr. 3, III, 1 j. Mann f. frdl. möbl. Schlafstelle.

Hohenzollernstr. 77, H. p. l., e. j. M. f. frdl. Schlafst.

Gr. Wollweberstr. 20/11, H. III, j. Mann f. möbl. Schlafst.

### Läden.

**Laden,** 2-fenstr., m. Wohnung v. 3 Zim., gleich zu verm. **Falkenwalderstr. 106.** Näh. p. l.

### Handelskeller.

**Fuhrstr. 8,** z. 1. Februar z. verm. Näh. 2 Tr.

### Geschäftslokale.

**Frauenstr. 50,** Parterreräume z. jed. Geschäft passend.

Große helle Räume, passend für Herren-Konfektion en gros-Geschäft oder ähnliche Branchen, per 1. Oktober in der Altstadt zu vermiethen.

Offerten unter **A. L. 3** in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

### Kellerräume.

Kaiser Wilhelmstr. 5, 250 qm, hell u. trocken, m. Comtoir.

**Preußischestr. 13,** Keller, bish. Bierverlag. Näh. p. r.

**Bismarckplatz 19** ist eine Kellerei sogleich z. verm Näheres daselbst 1 Treppe rechts.

### Lagerräume.

**Pionierstr. 2,** große trockene Lager- oder Geschäftsräume sofort oder später zu vermiethen.

Für **Faßhändler, Böttchereien, Fuhrgeschäfte** passender Platz mit Remisen, Stallung und Wohnhaus, ganz nahe beim Central-Güterbahnhof zu vermiethen. Näheres unter **L. L. D.** durch die Expedition Kirchplatz 3.

## Termine vom 17. bis 22. Januar.

**In Subhastationssachen.**

19. Januar. A.-G. Anklam. Die den Lemke'schen Erben gehörigen, in Anklam belegenen Grundstücke.

**In Konkurssachen.**

18. Januar. A.-G. Stettin. Vergl.-Termin: Zimmermeister A. Moede, hierselbst. — A.-G. Barth. **Prüf.-Termin:** Schmiedemeister Friedr. Hartwig, daselbst.

19. Januar. A.-G. Stettin. Schluß-Termin: Carl Fouquet, hierselbst. — A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Mechaniker Otto Klinger, hierselbst.

20. Januar. A.-G. Stettin. Prüf.-Termin: Schlossermeister R. Sitz, hierselbst.

22. Januar. A.-G. Stettin. Erster Termin: Zimmermeister Carl Werth zu Schöningen.

---

Die Verlobung mit **H. Zimmermann** aus **Podejuch** ist von meiner Seite aufgehoben. **Maria Rackow.**

---

Heute Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft zu einem besseren Leben unser guter Vater, der Cantor und Hauptlehrer em. **Hermann Agahd** im 70. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet am Dienstag, Nachm. 1/2 3 Uhr, von der Leichenhalle des Nemitzer Friedhofes aus statt.

Stettin, d. 15. 1. 98.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

---

**Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Ein Mädchen: Albert Weyergang [Stralsund].

**Verlobt:** Frl. Elisabeth Mügge mit dem Kaufmann Herrn Georg Isecke [Kolberg-Stolp i. P.]. Frl. Elise Menz mit dem Corps-Stabsapotheker Herrn Dr. Luckenbach [Stettin].

**Gestorben:** Elisabeth Wißmann [Hannover]. Ww. Friederike Pahnke geb. Pahnke, 73 J. [Stralsund]. Louise Triebs geb. Pechbrenner, 75 J. [Greifenhagen]. Hausbesitzer Gottfried Reichow, 68 J. [Köslin]. Buchbindermeister Axel Hasse [Stralsund]. Stud. theol. Martin Müller [Greifswald]. Schuhmachermeister F. Puppel, 73 J. [Swinemünde].

---

## Zither-Unterrichts-Institut

Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.

Anmeldungen von Schülern und Schülerinnen nehme täglich entgegen. **Rob. Mader.**

---

**Alle Gerichtssachen** als: Klag., Eingab., Anträge 2c. werd. stets sachgemäß angefertigt Zabelsdorferstr. 37, II r.

---

## Christlicher Freundschaftsbund.




Sonntag, den 23. Januar d. Js., Abends 6 1/2 Uhr, in den Räumen der Randower Molkerei, Falkenwalderstr. 19:

### 1. Stiftungsfest,

bestehend in **Prolog, Festrede,** gehalten von Herrn P. **Kienast, musikalisch-deklamatorischen Vorträgen** und **Festspiel.**

Eintrittskarten à 10 Pfennig: sind zu haben bei **G. Mewes,** Lindenstr. 7, **E. Walter,** Falkenwalderstr. 11, 2 Tr., **Oelke,** Bogislavstr. 28, part. An der Kasse à 20 Pfennige. Freunde und Gönner unserer Sache sind herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

---

## Schuhmacher-Innung.

Unsere Quartalversammlung findet am Montag, den 24. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, Elisabethstr. 63/4, statt. Diesbezügl. Anmeldungen nimmt Obermeister **C. Ulrich,** Augustastr. 58, entgegen.

Daselbst liegen auch von heute ab die Jahresrechnungen der Innungskassen nebst Belägen von 1897 zur gefl. Einsicht der Mitglieder aus. **Der Vorstand.**

---

## Schützen-Verein Stettiner Buchdrucker.

Am **Sonntag, den 23. Januar,** findet im großen Saale des Herrn **Otto Kotz, Gutenbergstr. 5,** unser letztes diesjähriges

**Winter-Vergnügen**

statt. Dasselbe besteht in

**Theater-Vorstellung**

und darauf folgendem

**Tanz-Kränzchen.**

Anfang präcise **6** Uhr.

Hierzu laden wir die Mitglieder nebst werthen Angehörigen, sowie Fremde und Gönner des Vereins ergebenst ein.

**Der Vorstand.**

---

## Verein für Handlungs-Commis von 1858.

**(Kaufmännischer Verein.)**

Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.

Kostenfreie Stellen-Vermittelung, Pensions- und Krankenkassen u. s. w.

In 1897 wurden **9787** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **5516** Stellen besetzt. Die **Mitgliedskarten für 1898** und die **Quittungen** der verschiedenen Kassen liegen zur **Einlösung** bereit.

Der Eintritt kann täglich erfolgen.

**Verwaltung in Stettin** durch den **„Verein Junger Kaufleute“.**

---



**Verein ehemaliger Grenadiere.**

Am Sonnabend, den 22. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, findet in der Philharmonie, Pölitzerstr., unser **Maskenball** statt. Fremde, durch Kameraden eingeführt, haben Zutritt. Eintrittskarten sind Elisabethstr. 50, 3 Tr. r., für fremde Herren 1 ℳ, Damen 50 ₰, zu haben. Eine gute Maskengarderobe wird im Lokale aufgestellt. Maskenanzüge für Mitglieder und deren Angehörige sind zu ermäßigten Preisen bei Herrn **Eggert,** Krautmarkt 11, zu haben.

NB. Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers findet am 30. d. M. im Restaurant **Bülow,** Breitestraße 7, statt.

---




Unsere **General-versammlung** findet am 16. Januar 1898, Nachmittags 3 Uhr, im Konzerthause, kleiner Saal, statt.

**Der Vorstand.**

---

## Verein ehemaliger 34er.

**34.** Heute Sonntag, den 16. Januar, 4 Uhr Nachm.: **Versammlung** in unserm Vereinslokal, Augustastr. 56.

**Der Vorstand.**

---

# Ausverkauf

## Fitzler & Ising'scher Weine.

Infolge **Todesfalles** haben wir im Oktober 1897 von der Wittwe Frau Elisabeth Ising **88505 Flaschen** Weine der seit ca. 51 Jahren bestehenden renommirten Weingrosshandlung **Fitzler & Ising zu einem aussergewöhnlich niedrigen Pauschalpreise** käuflich übernommen. Davon sind bis jetzt durch uns verkauft **38100 Flaschen.** Es stehen somit noch zum Verkauf **54405 Flaschen,** die wir theilweise **unter der Hälfte der früheren Preise** zum Ausverkauf bringen.

## Verzeichniss

der **Fitzler & Ising**'schen Weinbestände und anderer günstiger Ankäufe

### Deutsche und französische Champagner:

| 1/1 grosse Flasche | Mk. |
|---|---|
| Germania-Sect | 0,80 |
| Sportsect | 1,00 |
| Carte d'or | 1,00 |
| Moussirender Hochheimer | 1,20 |
| *Sparkling Hock first Qual. | 1,45 |
| *Moussirender Assmannshäuser, roth | 1,50 |
| Carte blanche, Lorraine Champag. | 1,75 |
| Comte de Vallières, carte blanche | 2,00 |
| Jockey-Club, Vin de Cabinet | 2,15 |
| Jouffroy père et fils, Carte d'or | 2,85 |
| *Roederer & Co. Longeville | 2,90 |
| *Deutz & Geldermann, Ay | 4,85 |
| *Moët & Chandon, Epernay | 5,65 |

### Bordeauxweine:

| | |
|---|---|
| St. Estèphe | 0,65 |
| *Pontet Canet | 0,80 |
| Château Calon | 0,90 |
| * „ Tertre | 1,00 |
| Giscours | 1,10 |
| *Beychevelle 1889 | 1,10 |
| Artisan Listrac | 1,25 |
| *Chât. Mouton d'Armailhacq 1891er | 1,30 |
| „ Larose | 1,35 |
| * „ Montrose 1891 | 1,50 |
| „ du Mont, St. Seurin de Cadourne 1888 | 1,70 |
| * „ Bernones Cussac 1888 | 1,90 |
| * „ Montrose Schlossabz. 1851 | 2,25 |
| „ Duhard Milon 1891er Schlossabzug | 2,80 |
| „ Latour Schlossabzug | 3,40 |
| „ Haut Brion Larrivet 93er Schlossabzug | 3,90 |
| *Haut Sauternes 1891 weiss | 1,40 |
| *Château d'Yquem weiss | 1,90 |
| Palmer Margau 1/2 Fl. | 0,45 |
| *1884er Château Larose 1/2 Fl. | 0,60 |

### Rheinweine:

| | |
|---|---|
| Deidesheimer 1891 | 0,70 |
| Niersteiner Berg | 0,85 |
| *Rüdesheimer 1892 | 0,95 |
| *Hochheimer Berg | 1,10 |
| *Forster Riesling | 1,25 |
| Liebfrauenmilch | 1,40 |
| *1893er Oppenheimer, Crescenz des Grossherzogl. Hess. Notar Hubert Oppenheim | 1,40 |
| Winkler Hasensprung | 1,70 |
| *1892 Oppenheimer Goldberg Riesling Auslese, Cresc. d. Grossh. Hess. Bürgermeisters Koch in Oppenheim | 1,90 |
| Johannisberger Auslese | 1,90 |
| *1889 Rüdesheimer Hinterhaus aus der Kgl. Preuss. Domäne | 3,25 |
| *1892 Schloss Johannisberger Gelb-Lack, Cabinetwein. Orig.-Schlossabzug v. Fürst Metternich | 4,75 |

### Moselweine:

| | |
|---|---|
| Zeltinger | 0,55 |
| Pisporter | 0,65 |
| Brauneberger | 0,70 |
| *Berncastler 1893er | 0,95 |
| Grünhäuser | 1,10 |
| *Zeltinger Schlossberg 1891 | 1,10 |
| Scharzhofberger Auslese | 1,40 |
| *1889er Berncastler Doctor | 1,65 |
| 1889er Maximin Grünhäuser | 1,90 |
| *Gracher Himmelreich | 2,50 |
| 1893 Berncastler Doctor | 2,85 |

### Diverse Weine:

| | |
|---|---|
| Alter Sherry | 1,10 |
| *Old Sherry superfine | 1,40 |
| *1884er Sherry extrafein | 1,80 |
| 1881er Sherry extra fine old | 2,30 |
| Old Portwine | 1,10 |
| *Old Portwine superfine | 1,65 |
| *1884er fein. alt. Portwein | 2,30 |
| Alter Madeira | 1,10 |
| *Feiner alter Madeira | 1,70 |
| 1875er feiner alter Madeira | 2,50 |
| *1870er fine old Madeira Extra superior | 2,90 |
| 1881er feiner alter Malaga | 1,70 |
| Vermouth di Torino | 1,25 |
| Süsser Ober-Ungar | 0,90 |
| *Ruster Ausbruch | 1,10 |
| Feiner Medicinal-Ungarwein | 1,25 |
| Feinster „ „ | 1,65 |
| *1891er Romanée Burgunder | 1,55 |
| *Volnay Orig. F. Hasenclever à Nuits Burgund | 1,85 |
| Pomard. Orig. F. Hasenclever à Nuits Burgund | 2,25 |
| *1875 Clos de Vougeot Grand vin de Bourgogne | 3,50 |
| Samos Ausbruch | 0,85 |
| Gezehrter Oberungar | 1,10 |

### Französ. Cognac:

| | |
|---|---|
| *Cognac fins bois *** | 2,40 |
| „ fine Champagne *** | 3,10 |
| *Tricoche & Co., fine Champagne | 3,60 |
| Prunier & Co. | 3,80 |
| Dubois frères & Carnion fine Champ. | 4,25 |
| *1878er Jas. Hennessy & Co. | 4,50 |
| 1865er Martell-Cognac | 5,75 |
| *Jas. Hennessy & Co. *** | 6,50 |
| Deutscher Cognac, gute Qualität | 1,20 |

### L'Abbaye de Fécamp:

| | |
|---|---|
| *Benedictine 1/1 Ltr.-Fl. | 6,50 |
| *Deutsch. Benedictine „ „ | 2,00 |

### Rum u. Arac:

| | |
|---|---|
| Alter Arac | 1,40 |
| Arac de Goa | 2,50 |
| Feiner alter Rum | 1,75 |
| Alter Jamaica-Rum | 2,40 |
| Jamaica-Rum feinste Qualität | 3,15 |

### Zur Beachtung.

**Wir beschäftigen uns fortgesetzt mit Gelegenheitskäufen und sind dadurch in der Lage, anerkannt vorzügliche Marken zu aussergewöhnlichen Preisen, wie sie der mit hohem Gewinn arbeitende normale Weinhandel nicht kennt, anzubieten.**

**Für unsere strenge Reellität sprechen nicht nur tausende Anerkennungen, sondern die stete Zunahme unseres Abnehmerkreises.**

**Zu unseren Abnehmern gehören:**

1 Herzogl. Hofkellerei.
4 Hofräthe.
1 Oberbürgermeister.
8 Stadträthe.
6 Bauräthe.
14 Landesbauinspektor.
1 Oberforstmeister.
1 Forstrath.
51 Fabrikbesitzer.
3 Kommerzienräthe
5 Geh. Kommerzienr.
44 Professoren.
34 Rittergutsbesitzer.
2 Konsuln.
132 Pastoren.
4 Oberpfarrer.
1 Metropolit.
1 Prälat.
2 Domherren.
8 Probste.
2 Generalsuperintend.
6 Landrichter.
10 Landgerichtsräthe.
1 Oberlandesger.-Präs.
6 Oberlandesger.-Räthe.
3 Landger.-Präsident.
1 Apellationsger.-Rath.
3 Reichsgerichtsräthe.
1 Senatspräsident.
2 Oberlandesger.-Räthe.
7 Ober-Amtsrichter.
22 Amtsgerichtsräthe.
64 Aerzte.
5 Zahnärzte.
4 Stabsärzte.
4 Oberstabsärzte.
4 Bezirksärzte.
1 Oberamtsarzt.
1 Kreiswundarzt.
3 Kreisphysici.
17 Superintendenten.
1 Finanzrath.
1 Bergrath.
1 Marine-Intend.-Rath.
1 Admiralitätsrath.
1 Oberpräsident.
4 Oberregierungsräthe.
3 Geh. Regierungsräthe.
12 Regierungsräthe.
1 Regierungspräsident.
9 Landräthe.
2 Kreisschulinspektor.
1 Schulrath.
1 Landesökonomierath.
82 Rechtsanw. u. Notare.
20 Justizräthe.
2 Geh. Justizräthe.
1 Geh. Ober-Justizrath.
6 Staatsanwälte.
1 Oberstaatsanwalt.
52 Amtsrichter.
1 Oberamtsphysikus.
17 Sanitätsräthe.
4 Geh. Sanitätsräthe.
3 Medizinalräthe.
1 Geh. Medizinalrath.
2 Ober-Medizinalräthe.
23 Leutnants.
49 Premier-Leutnants.
58 Hauptleute.
16 Rittmeister.
39 Majore.
21 Oberstleutnants
15 Obersten.
6 Generalmajore.
2 Generalleutnants.
6 Generäle.
4 Kapitäne.
1 Admiral.
19 Offizier-Kasinos.

Unsere Broschüre „Gute und schlechte Weine“ wird franko versandt.

## Garantie für vorzügliche Qualitäten.

Alles nicht Convenirende wird bedingungslos zurückgenommen.

Weniger als 12 Flaschen werden nicht versandt. Die mit * bezeichneten Weine sind ganz besonders zu empfehlen. Kisten, Flaschen und Packung werden nicht berechnet.

Bestellungen sind zu richten an

**Weinkellereien Ph. Brand & Co.**

**Berlin C. 16, Klosterstrasse 98 und 99. Telephon-Amt V, 1175.**

**Telegramm-Adresse: Klosterweine, Berlin.**

---

## Lotterie

zum Besten des Baus eines Feierabendhauses in Stettin für Lehrerinnen der Provinz Pommern.

In der Loge zu den 3 Zirkeln, Gr. Wollweberstr. 29, wird am 22. d. M. von 3 Uhr und am 23. von 12 Uhr ab die Ausstellung der Gewinne, mit der die Aufstellung eines Büffets verbunden ist, am 24. 1. die Ziehung stattfinden.

Wir bitten sehr herzlich um gütigen Besuch der Ausstellung und rege Benutzung des Büffets. Die uns noch zugedachten Gewinne und Gaben für das Büffet bitten wir, an eins der Vorstandsmitglieder oder von Freitag, den 21. ab in die Loge zu senden.

Der Vorstand
des Stettiner Lehrerinnen-Vereins.

---

## Schneider-Innung.

Die Quartalversammlung findet morgen Montag, den 17. Januar, Abends 6 Uhr, im Lokale des Herrn **Kotz,** Gutenbergstraße, statt.

**Der Vorstand.**

---

## Schneider-Verein.

Montag den 17. Januar, Abends 8 Uhr: **Maskenball** im Deutschen Garten bei Herrn **B. Pabst.** Billete sind zu haben bei Herren **A. Müller, Engel** und **Neumann.** Fremde können theilnehmen. Eine gute Maskengarderobe ist bei Herrn **E. Müller,** Rosengarten 17, zu haben und auch im Lokale aufgestellt. **Der Vorstand.**

---

**Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.**

Am 15. Januar beginnt zu erscheinen:

## Felix Dahns Sämmtl. poetische Werke.

Erste billige Gesammtausgabe der Romane und Dichtungen.

— **In 75 Lieferungen oder 21 Bänden.** —

Preis ℳ 75.—. Gebunden ℳ 96.—.

Monatlich 1 Band oder 3—4 Lieferungen, jede durchschnittlich 7 Bogen zu je ℳ 1.—.

**Romane und Erzählungen 15 Bände, Gedichte und Dichtungen 4 Bände, Schaubühne 2 Bände.**

Die erste Lieferung wird in allen Buchhandlungen vorgelegt.

Eröffnet durch:

—◂ **Ein Kampf um Rom.** ▸—

---

## Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

in eigenen Werkstätten angefertigt, empfiehlt zu Ergänzungen sowie **ganze Aussteuern** von einfachster bis feinster Ausführung zu soliden Preisen.

**A. Kruse Nachf.,** Sannierstr. 32.

---

## Pomologisches Institut, Reutlingen.

**Gärtner-Lehranstalt — Obst- und Gartenbauschule. Beginn des Frühjahrs-, Baumwärter- und Sommerkurses am 8. März 1898.** Ausführliche Statuten und Lehrplan gratis. **Der Direktor und Besitzer: Fr. Lucas.**

Preisverzeichnisse über **abzugebende Obst- u. Zierbäume, Geräthe, Sämereien 2c.** stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

---



## Ernst Hotop,

Berlin W., Marburgerstr. 3.

**Ringöfen** für Ziegel und Kalk.

**Ziegelmaschinen.**

Prospekte kostenfrei. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

---

## Vorzüge der „Boro-Ubrigin-Pflanzenfaser-Seife“.

I. Hand mit Tinte begossen.
II. Nach der Waschung mit **bisher üblichen Seifen,** wonach die von der Haut aufgenommenen Schmutzpartikel haften bleiben.
III. Nach der Waschung mit **„Boro-Ubrigin-Pflanzenfaser-Seife“,** wodurch auch die Poren vollständig frei wurden.

**Gleiche Wirkung** mit **keiner** der **bisherigen** Seifen erreichbar. Erzeugt, erhält **weichen, milden Teint,** wirkt **lindernd** und **heilkräftig** bei aufgesprungener, rauher Haut. **Tausende von Anerkennungen.** Stück 10, 25, 40, 75 Pf., medic. Seife 60 Pf. Haupt-Depot: **Heyl & Meske, Stettin.**

I II III
D. R. P. a. D. R. G. M.

---

## Reisender für Ost- u. Westpreußen.

**Eine Firma ersten Ranges sucht einen bei der Kolonialwaarenkundschaft in Ost- und Westpreußen eingeführten Reisenden.**

**Es wird nur auf eine repräsentationsfähige, gewandte Persönlichkeit, die über ihre Erfolge als Verkäufer Nachweise erbringen kann, reflektirt. Offerten mit Photographie, genauer Lebensbeschreibung, Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen, event. Zeugnißabschriften, sind erbeten unter M. W. 667 an Rudolf Mosse, Berlin SW. In Stellung befindlichen Herren wird Diskretion zugesichert.**

---

## Kanarienhähne,

tieftourenreich, flotte Sänger, Stück 8 ℳ, sowie **Zuchtweibchen à 75 Pf.** zu verkaufen. Versand nach auswärts unter Garantie für Werth und lebende Ankunft gegen Nachnahme.

**Otto Freyer,** Bellevuestr. 34, v. 2 Tr.

---

## Quäker Oats

QUÄKER WEISSE OATS

Ärztl. empfohlen. Nur in Packeten. Überall käuflich. Versuchet die Recepte auf den Packeten.

---

## Vertrauensposten

in einem größeren Geschäft oder Fabrik sucht ein erfahrener Kaufmann, evang., der event. Kaution stellen kann.

Offerten sub **J. 9257** befördert die **Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

---

Ein kautionsfähiger

## Rübenunternehmer

mit Leuten sucht für die Zeit vom Frühjahr bis Spätherbst Beschäftigung. Jede Anzahl Leute kann gestellt werden. Offerten unter **S. S.** an die Expedition der **Thorner Presse, Thorn.**

---

# Dank!

Seit vielen Jahren litt ich an heftigen nervösen Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Ohrensausen, bohrenden Schmerzen in Stirn und Schläfen, summenden Schmerzen bis ins Genick, Angstgefühl, Zittern und große Schwäche, dazu noch Magenschmerzen, Aufstoßen, Erbrechen. Alle bis jetzt angewendeten Mittel und Heilversuche blieben erfolglos. Da wandte ich mich an Herrn **F. M. Schneider, Meißen, Neustr. 5,** und wurde durch dessen einfache briefliche Behandlung ohne Berufsstörung von meinem qualvollen Leiden befreit, wofür ich genanntem Herrn meinen innigsten Dank ausspreche und denselben meinen Mitmenschen auf das Wärmste empfehle.

**Richard Jungfer, Dresden-Plauen,**
Kirchstraße 3, part.

---

## Arbeiter,

gewandt und zuverlässig, welcher die **Fabrikation** von **Stiefelwichse, Putzpomaden, Vaseline-Präparaten, Leder-Appretur 2c.** genau kennt und selbstständig leiten kann, wird **gesucht. Stellung ist dauernd und gut bezahlt.** Meldungen mit genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit 2c. unter **J. F. 5257** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

---

Ein kautionsfähiger

## Rübenunternehmer,

welcher schon auf größeren Gütern Westpreußens gearbeitet hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht für die Zeit vom Frühjahr bis Spätherbst Beschäftigung. Jede Anzahl Leute kann gestellt werden.

Offerten unter **J. Z.** an die Exped. der **Thorner Presse, Thorn.**

---

## Concerthaus.

Sonntag, den 16. Januar,
Nachm. 4 u. Abds. 7 1/2 Uhr:

## 2 gr. Streich-Concerte

der Kapelle des Königs-Regts.
Direktion: **R. Henrion.**

Eintritt an der Kasse à 50 ₰.
1 Dtz. „ „ „ 4,80 ℳ
1/2 „ „ „ „ 2,40 ℳ
Vorverkauf à 40 ₰
in den bekannten Stellen.

---

## Mecklenburger Hof

**46 Elisabethstraße 46.**

Heute Sonntag:

**2 gr. Specialitäten-Vorstellungen.**

**Ganz neues Personal.**

Anfang Abends 8 Uhr. Entree 30 ₰.
Nachmittags 4 Uhr: Entree 15 ₰.
Montag: **Grosse Vorstellung.**
Anfang 8 Uhr. Entree 10 ₰.

---

Neu! Neu!

## Restaurant zum Freischütz.

36a Bogislavstraße 36a.

Schneidige Bedienung. **H. Lagemann.**

---

## Stadt-Theater.

Sonntag Nachmittag. Ermäßigte Preise:
Zum 14. Male: **Hans Huckebein.**
Abends, S. 3. Abschieds-Vorstellung von Mad. Elena de Tériane.
**Haschisch.** Cavalleria rusticana.
**Hänsel und Gretel.**
Montag, S. 4.
Einmaliges Gastspiel **Anna Führing.**
**Maria Stuart.** Schauspielpreise.
Dutzendkarten giltig.

---

## Bellevue-Theater.

Sonntag Nachm.: **Unsere Reichspost.**
Abends 7 1/2 Uhr: **Die Millionen-Insel.**
Bons ungiltig.
Montag, 7 1/2 Uhr: **Die Millionen-Insel.**
Dienstag, 7 1/2 Uhr: **Die Millionen-Insel.**
Mittwoch, Nachmittag 3 1/2 Uhr:
Auf allgem. Wunsch Gastspiel **Jean Brégant.**
**Klein Däumling.**
Täglich: **Concert der Theaterkapelle.**

---

## Concordia-Theater.

Haltestelle der electrischen Straßenbahn.
Heute Sonntag, den 16. Januar 1898:
**Große Extra-Matinee von 12 bis 2 Uhr.**
Auftreten sämtl. engagirter Künstler.
**Gr. Gala-Fest-Volks-Vorstellung.**
Sennorita **Adi Cambella.** Mons. **Albert Dümell.**
Nach der Vorstellung: **Gr. Fest.Ball.**
**Elite-Orchester.** **Junger Damenflor.**
Morgen Montag, den 17. Januar:
**Gr. Spezialitäten-Vorstellung.**
Nach der Vorstellung: **Gr. Fest-Ball.**
**Elite-Orchester.** **Junger Damenflor.**
**Vorläufige Anzeige.**
Donnerstag, den 20. Januar:
**3. Maskenball.**
**Drei Preise.**